

Bezugspreis:
Nummer 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post
bezogen vierteljährlich 100 L. 100 erl. Beihälften.
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die einzige Anzeigeseite oder deren Raum 10 Pf. für einfache
Anzeige 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Anzeigeseite 50 Pf., für andernfalls so viel. Beihälften
gebühr pro Zeile 10 Pf. 100.
Telephon-Mitschluß Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger



mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Feststellungsliste Nr. 8272.

Feststellungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freiblätter:
Wiesbadener Polizei-Blatt. — Der Landwirt. — Der Kaufmann.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Eduard Sommer in Wiesbaden.

Nr. 53.

Sonntag, den 3. März 1901.

XVI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Zuviel Eide.

Die in neuerer Zeit stattgehabten Meineidprozesse, in Rositz und an anderen Orten, haben in wahrhaft erschreckender Weise dargethan, daß das Verständnis für die Bedeutung und Heiligkeit des Eides, trotz der Warnungen, welche die schweren Strafen enthalten, sich leider vermindert. Man hat nach den verschiedensten Gründen für diese Erscheinung gesucht, den Unglauben, den Mangel an sittlichem Ernst dafür verantwortlich gemacht; andere einsichtige Beobachter aber vermögen sich der Erkenntniß nicht zu verschließen, daß die herrschende Praxis der Gerichte, insbesondere auch der bürgerlichen Gerichte, für alle möglichen Kapitalien den Eid zu fordern, ferner eine gewisse geschäftsmäßige, der Heiterlichkeit entthrende Art der Vereidigung, wenn in einem Strafprozeß eine Reihe von Zeugen rasch nacheinander vereidigt wird, nicht dazu beigebracht haben, indem minder Gebildeten und minder Denksfähigen den Respekt vor dem Eid zu erhöhen. Es muß dahin gestrebt werden, daß der Eid nur das wirklich Wichtige betrifft, und daß die Eideabnahme in der Weise erfolgt, die auch dem Beschränkten die Tragweite des Schwures erkennbar macht. Wir werden zu dieser Bemerkung veranlaßt durch einen Vorfall, der sich am Dienstag in einer Schwurgerichtsverhandlung am Landgericht Berlin II ereignete. Ein Geschworener machte kurz vor Beginn der Sitzung dem Präsidenten die Mittheilung, daß er sich derselben unwohl fühle, daß er der Verhandlung nicht zu folgen im Stande sei. Auf die Frage des Präsidenten: "Sind Sie wirklich so unwohl?" antwortete der Geschworene: "Ja, ich muß in jedem Augenblick fürchten, daß ich vom Schlag getroffen werde!" Nunmehr forderte der Präsident den Geschworenen zum Eid darüber auf, daß er einen Schlaganfall befürchten müsse. Der Eid wurde geleistet, wortlos nach bestem Wissen. Wenn nun aber etwa zufällig ein gerichtlicher Sachverständiger zugegen gewesen und nach der Vereidigung um sein Gutachten ersucht worden wäre, dies Gutachten aber keine unmittelbare Lebensgefahr konstatiert hätte — es ist ja häufig der Fall, daßemand sich für kränker hält als er ist, und zwar aus voller, unerschütterlicher Überzeugung — in welche äußerst triftische Situation wäre dann dieser Geschworene gelangt! Der Fall steht allerdings vereinzelt da. Immerhin giebt er aufs Neue zu der Frage Anlaß, ob nicht eine Einschränkung der Eideabnahme zweckmäßig sei.

Der Tausendkünstler De Wet.

Wollte man all den Habselbeschen Reutens Glauben schenken, so müßte Dewet nach einer Zusammenstellung der "Post" in den letzten zwei Wochen seit Einfall in die Kapitolonie folgende Münchhausen-Erlebnisse erlitten haben:

Zunächst wurde er bei Philipstown geschlagen und zu dem bekannten "vollen Rückzug nach Westen" gezwungen; sodann

(Nachdruck verboten.)

"Im Nebel".

Humoristische Skizze von B. Chrenberg.

Der "Fortunatus-Klub", dem nur die reichsten Fabrikanten der Großstadt angehören, feiert in dem beliebtesten, seinen Restaurant Goldoni sein Stiftungsfest; es wird sehr gut geweist, und so wader posuiert, wie dies bei den Schmausereien dieser verhünten Gourmets stets Sitte war.

Im Laufe der lebhaften Unterhaltung werden auch die vielen Liebhaber besprochen, die in jüngster Zeit vorgekommen sind, und bei denen die Speicher und Waarenlager der Großhändler von einer wohlorganisierten Bande mit großer Rücksicht geplündert wurden.

Einer der Gäste, der Kaufmann Wollenhaupt, Besitzer einer großen Spinnerei, und stolt lebender Junggesell, hat bisher geschwiegen; jetzt ruft er, spöttisch lachend: "Die Herren haben sich ihre Verluste selbst zuschreiben; — weh'halb beschließen Sie Ihr Eigentum nicht besser? Ich bin noch niemals bestohlen worden, und gehe jede Wette mit Ihnen ein, daß es diese 'schwulen Jungen' niemals wagen werden, mit einem Besuch abzuräumen; denn wer zur Nachzeit bei mir eindringen will, sieht einen Lüdeapparat in Bewegung, der so großen Lärm schlägt, daß der Einbrecher unfehlbar verschreckt wird."

"Bräiale nur nicht zu sehr, lieber Freund!" entgegnet der Kaufhabitant Haller, "sonst lenkt Du den Zorn des göttlichen Mercurius, des Schutzpatrons der Diebe, auf Dein Haupt herab; — man soll im Leben nichts beschreien."

Als Wollenhaupt in später Nachmittagsstunde sich von den Freunden trennt, findet er die Straßen von so diesem Nebel erfüllt, daß die Laternen nur ein trüb, spärliches Licht verbreiten. Der junge Lebemann, welcher der Ansicht huldigt, daß die gesuchte Gans, die in Goldonis Küche vorzüglich bereitet wird, so köstlich begossen werden muß, um in dem feurigen Kochschwamm zu können, hat beträchtliche Quantitäten schweren

überschritten, er, von Panzerzügen mit Schnellfeuer überschüttet, bei Houtkraal die Bahn, wobei ihm der böse Reuter seinen ganzen Convoi abnahm.

Dann wurde er bei Bristown umzingelt und so in die Enge getrieben, daß seine Übergabe ständig zu erwarten war. Plötzlich war er wieder entwischen und flohen die Wuren nach allen Himmelsrichtungen auseinander, natürlich die Engländer immer hart auf den Fersen. Eines schönen Tages war er am Zusammentreffen des Oranje und des Taals wieder "völlig umzingelt", rückte aber gleich darauf gegen Westen weiter, und zwar so lange, bis er plötzlich wieder im Osten, bei Delfontaine, völlig geschlagen wurde, den Rest seiner Artillerie im Stich ließ und Hals über Kopf über den Oranje floh. Das hinderte ihn aber nicht, am anderen Tage wieder südlich des Oranje bei Petersville zu stehen, d. h. gar nicht mehr weit von Sandrift, wo er vor 14 Tagen über den Fluß setzte. Das ist der Kreislauf der Dinge in Südafrika! Während der ganzen Zeit waren die Leute Dewets völlig demoralisiert und desertierten zu Hunderten, weil sie täglich mit der Flussspeisach durchgeprügelt wurden, seine Pferde waren total abgerodert, Lebensmittel besaß er überhaupt keine mehr, weil ihm der böse Reuter seinen ganzen Convoi abgenommen hatte, Munition und Patronengürtel (deren, nach den von General French erbeuteten 160 000 Exemplaren zu schließen, jeder nur mindestens 30 Stück braucht) waren zunächst den Engländern in die Hände gefallen, und Schuhe fanden die abgehetzten "Banditen" nur noch vom Hören sagen. Und trotz alledem ist es dem schneidigen Plumer und seinem Kameraden Kenog usw. bis heute nicht gelungen, den völlig umzingelten, von seinen Mannschaften verlassenen, seiner Artillerie, Munition u. Lebensmittel beraubten, auf durchgerittenen Pferde angewiesenen "Bandenführern" zu der auf der Londoner Börse so schmackholt erwarteten Übergabe zu gelangen!

Doch dieser Mensch als Mörder noch enden würde, daran zweifelt Niemand. Den eigenen Sohn aber sollte es treffen. An einem der letzten Abende, als Vater und Sohn zusammen sahen und tranken, entstand zwischen beiden über eine ganz unbedeutende Sache ein heftiger Streit, in dessen Verlauf der Vater ein Messer ergriß und es dem Sohne ins Herz stach. Zu Tode getroffen, sank der Unglücksliche zu Boden. Der Mörder seines Sohnes aber trat weiter bis zum Morgen. Dann stellte er sich selbst dem Gericht.

Militärbefreiungsprozeß. Der große Militärbefreiungsprozeß in Elberfeld, zweite Serie, gegen den Agenten auch Rentier Hermann Baumann und 36 Genossen soll dem Vernehmen nach am Mittwoch, den 10. April, beginnen. Weit über 200 Personen sind als Zeugen und Sachverständige für die Befreiungsaufnahme vorgemerkt. Den Vorsitz wird Landgerichtsdirektor Treis führen. Die Verhandlungen dürfen ge- raume Zeit in Anspruch nehmen.

Traurige Vorgänge in einer Budapest-Volksküche. Vor der Volksküche im siebten Bezirk spielten sich furchtlich bedauerliche Scenen ab. Eine große Menge armer Leute hatte Mittags vor der Thür der im Souterrain gelegenen Volksküche des Einlasses, und es entstand in Folge dessen ein großer Andrang. Ganz vorn stand ein Kreis, der zu den Stammköpfen der Volksküche zählte. Als die Thür geöffnet wurde, drängte die Menschenmasse mit solcher Gewalt nach vorwärts, daß der alte Mann die Treppe hinabstürzte und hinter ihm der ganze Menschenstaub. In dem beispiellosen Gedränge der dicht aneinander gebreiteten Menschenleiber wurden etwa fünfzig Personen, zum Theil sehr schwer, verletzt. Das ganze Kellerhaus bestand buchstäblich aus einem einzigen Knäuel von Leibern. Um schwimmten tam der vorhin erwähnte alte Mann davon; ehe es gelungen war, der nachstürzenden Menschen Einhalt zu gebieten, war er schon lebensgefährlich verletzt, so daß er wenige Minuten später verschied. Es bot einen traurigen Anblick, als etwa zweihundert Personen an langen Tafeln ihre Mahlzeit verzehrten, während zugleich die Rettungsversuche an den Verunglückten vorgenommen wurden.

Draga Königin von Serbien. Vor einigen Tagen war, wie aus Belgrad berichtet wird, dort das Gericht vertrieben, daß Königin Draga bereits entbunden habe, daß jedoch ihre Niederkunft verheimlicht werde. König Alexander, den diese Gerüchte ärgerten, hat diese nun auf eine originelle Weise demontiert. Nachmittags erschien nämlich König Alexander mit der Königin am Arme ganz unerwartet zu Fuß auf der Straße und unternahm mit ihr einen längeren Spaziergang, indem er bis zum Offizierskasino ging und dann zu Fuß einige Verwandte in der Königin Draga Besuch abstattete. Das Belgrader Publikum, welches das Königspaar in freundlicher und sympathischer Weise begrüßte, hatte hierbei Gelegenheit, sich vom Wohlbefinden der Königin und deren vorzüglichem Aussehen persönlich zu überzeugen.

Rechter Hand, linker Hand, beides vertauscht;
Straße, ich merk' es wohl, Du bist vertauscht."

Nach kurzer Zeit hat der Fabrikant sein Besitzthum erreicht; der Rebel ist so dicht geworden, daß man kaum drei Schritte weit sehen kann.

Vor dem Hauptportal steht einer seiner Rollwagen und die Auflader sind bemüht, eine ungewöhnlich große Kiste über die Schrotleiter zu schieben; obgleich die Männer alle Kraft aufwenden und vor Anstrengung schwitzen, ist es ihnen nicht möglich, daß schwere Ungekümme zu bewältigen.

Wollenhaupt, der dem Ruderport huldigt und gern mit seiner Muskelkraft sich brüstet, sieht ein Weilchen lächelnd zu und sagt dann:

"Leute, nun laßt mich 'mal anpacken, — allein zwinge Ihr's nicht!" Er beugt die breiten Schultern unter den Rüsterrand, — stemmt — hebt — schiebt — die Auflader greifen gleichzeitig fest zu, — nun noch ein leichter Ruck — und das riesige Frachtstück ruht sicher auf den starken Armen. Wollenhaupt schmunzelt vergnügt, klopft sich den Staub ab, greift nach dem Portemonnaie und reicht den Aufladern ein paar Münzen mit den Worten: "Kauft Euch, wenn die Waare expediert ist, einen warmen Schlund, — Ihr habt Euch tüchtig abradern müssen." Die Männer ziehen die Mützen ab und danken; dann treibt der Rutscher die Pferde an und nach wenigen Augenblicken ist das Rollfuhrwerk im Nebelmeer verschwunden.

Der junge Fabrikant tritt ins Komptoir und sagt zum ersten Buchhalter: "Es ist mir lieb, Herr Wenzler, daß Sie daß für Hamburg bestimmte Kollo schon heute Abend zur Bahn sandten, denn die Firma wünschte die größte Beschleunigung; glaubte nicht, daß die Kiste so schwer ist — — habe jedoch persönlich stramm zugreifen müssen!" Scherzend fügt er hinzu: "Da soll 'mal einer sagen, daß meine Waare kein Gewicht hat."

Der Buchhalter blickt den Chef bestremt an und fragt ägernd: "Herr Wollenhaupt, — sprechen Sie von der Gedung für Wulff & Söhne?"

Die Blutthätte eines schwedischen Hofbeamten. Die Umgegend der schwedischen Stadt Engelholm in Schonen war dieser Tage der Schauplatz eines furchtbaren Dramas. Dort wohnte ein älterer Hofbeamter Alsson, der wegen seiner Rothit und Brutalität allgemein gefürchtet war. Mit seinem Sohne lebte er beständig im Streit, und seine Frau und Tochter plagte und prügelte er auf unmenschliche Weise. So hat er sie, wie man behauptet, einmal vor den Pfug gespannt und mit Peitschenhieben gezwungen, den Pfug zu ziehen. Ein anderes Mal sperrte er seine Tochter im Stubenlade ein, wo sie ohne die Hilfe der schlüsslich herbeieilenden Nachbarn verhungert wäre.

Rechte Hand, linker Hand, beides vertauscht;
Straße, ich merk' es wohl, Du bist vertauscht."

Nach kurzer Zeit hat der Fabrikant sein Besitzthum erreicht; der Rebel ist so dicht geworden, daß man kaum drei Schritte weit sehen kann.

Vor dem Hauptportal steht einer seiner Rollwagen und die Auflader sind bemüht, eine ungewöhnlich große Kiste über die Schrotleiter zu schieben; obgleich die Männer alle Kraft aufwenden und vor Anstrengung schwitzen, ist es ihnen nicht möglich, daß schwere Ungekümme zu bewältigen.

Wollenhaupt, der dem Ruderport huldigt und gern mit seiner Muskelkraft sich brüstet, sieht ein Weilchen lächelnd zu und sagt dann:

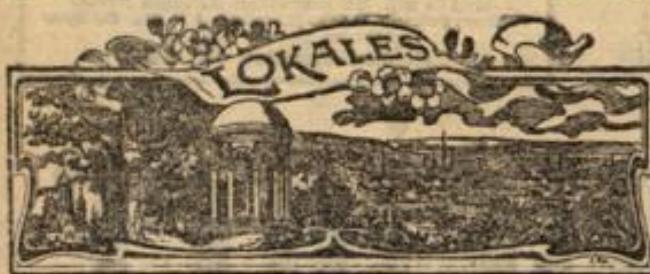
"Leute, nun laßt mich 'mal anpacken, — allein zwinge Ihr's nicht!" Er beugt die breiten Schultern unter den Rüsterrand, — stemmt — hebt — schiebt — die Auflader greifen gleichzeitig fest zu, — nun noch ein leichter Ruck — und das riesige Frachtstück ruht sicher auf den starken Armen. Wollenhaupt schmunzelt vergnügt, klopft sich den Staub ab, greift nach dem Portemonnaie und reicht den Aufladern ein paar Münzen mit den Worten: "Kauft Euch, wenn die Waare expediert ist, einen warmen Schlund, — Ihr habt Euch tüchtig abradern müssen." Die Männer ziehen die Mützen ab und danken; dann treibt der Rutscher die Pferde an und nach wenigen Augenblicken ist das Rollfuhrwerk im Nebelmeer verschwunden.

Der junge Fabrikant tritt ins Komptoir und sagt zum ersten Buchhalter: "Es ist mir lieb, Herr Wenzler, daß Sie daß für Hamburg bestimmte Kollo schon heute Abend zur Bahn sandten, denn die Firma wünschte die größte Beschleunigung; glaubte nicht, daß die Kiste so schwer ist — — habe jedoch persönlich stramm zugreifen müssen!" Scherzend fügt er hinzu: "Da soll 'mal einer sagen, daß meine Waare kein Gewicht hat."

Der Buchhalter blickt den Chef bestremt an und fragt ägernd: "Herr Wollenhaupt, — sprechen Sie von der Gedung für Wulff & Söhne?"

Dieser beifende Spott ernüchtert den Fabrikherrn, trübt aber seinen Humor nicht; er pendelt fröhlich durch die Straßen und trällert leise vor sich hin:

"Graß aus dem Wirthshaus nun komm' ich heraus!
Straße, wie wunderlich siehst Du mit aus!"



Wiesbaden, 2. März.

Der neue Exercierplatz.

Gestern Nachmittag fand die zweite Versammlung zwecks Aufkaufs der Grundstücke für den späteren neuen Exercierplatz in Bierstadt statt. Am vorigen Montag hatten sich die Bierstädter Grundbesitzer zu einer Vorbesprechung im "Bären" versammelt. Man wollte sich über möglichst gleichmäßige Forderungen einigen. Der Vorschlag des früheren Bürgermeisters, Herrn Seulberger, man solle als Einheitspreis 6000 M. für den Morgen fordern, fand keine Annahme. Man war vielmehr der Ansicht, darüber hinaus zugehen und stellte die Forderung auf siebenzehn Mark pro Morgen.

In der Versammlung, in welcher ein Vertreter der Militärbehörde erschienen war, hielt man an der letzten Forderung fest. Hingegen waren einige der Anwälte, das nördlich gelegene Feld sei doch nicht so viel wert, als das dem Dorfe zugewandte Feld, während man in der Versammlung der Ansicht war, gleichmäßig mit den Forderungen vorzugehen. Die Besitzer mussten sich verpflichten, sich bis zum 1. Juli 1902 an ihre Forderung zu binden. Auch hiergegen erhoben einige Protest und wollten sich nur bis zum 1. April 1902 gebunden erklären. Ein Gebot von Seite der Militärverwaltung ist nicht erfolgt.

Bei einzelnen Eigentümern hat es Mißstimmung hervorgerufen, daß die ursprünglich dazu berechneten 100 Morgen nach Norden zu belegen, jetzt nicht angelaufen werden sollen. Die Angelegenheit wird nun dem Reichstag unterbreitet und es von den Verhandlungen in demselben abhängt, ob der Exercierplatz nach Bierstadt kommt oder nicht. Dass die Preisfrage allerdings mit der Forderung noch nicht erledigt ist, darüber ist man sich natürlich auch hier klar.

* Weingut Neroberg. Wir erhalten folgende Zuschrift: Am nächsten Montag Vormittag ist seitens der Stadt die Bezahlung von 6 Parzellen des früheren Dominal-Weingutes Neroberg ausgeschrieben und erlauben wir uns, hierzu insofern das Wort zu ergreifen, als wir es für das Richtige halten, wenn die Stadt die Verwaltung in eigene Rechte übernehmen würde. Alljährlich müßten alsdann Versteigerungen abgehalten werden, um dadurch auch den kleineren Weinhandlern Gelegenheit zu geben, Neroberger Weine zu erwerben zu können; weiter kann aber auch die Stadt bei fernerer Verpachtung ihrer verschiedenen Stadtlizenzen, wie Rathaus, Rathskeller, Neroberg, Schützenhof und auch für die ihr gehörige Burgruine Sonnenberg in die Verträge die Klausel mit hineinnehmen, daß die Pächter dieser Lizenzen verpflichtet sind, 3 oder gar 5 Jahrgänge dieses städtischen Weingutes zu führen.

R. Neubauern durch die elektrische Bahn wurde heute Mittag kurz vor 2 Uhr auf dem Marktplatz eine ältere Frau. Die Aermste wurde dabei anscheinend schwer an Kopf, Armen und Beinen verletzt und blutüberströmmt zur nahen Feuerwache verbracht, von wo aus sie zu ihrer Wohnung geschafft wurde. Die Verleute, Frau Mr. Naumeier, die Besitzerin des auf dem Marktplatz befindlichen Closethäuschen für Frauen, klagt außerdem über Schmerzen im Rücken. Durch die erfolgende Feststellung des Thatbestandes wird es sich hoffentlich herausstellen, wer die Schuld an dem bedauerlichen Unfall trägt.

* Thierschutzverein. Früherem erfolgreichem Vorgehen folgend, wird der Thierschutzverein, genügende Beweislegung vorausgesetzt, einen weiteren Transport von Zug-

"Ja, gewiß!" antwortete erstaunt der Fabrikant, dem das seltsame Benehmen seines alten Haftottums auffällt.

"Dann — — — entschuldigen Sie gütigst, Herr Wollenhaupt, — dann irren Sie sich bezüglich des Haftstücks, — die Kiste war für den nächsten Transport bereitgestellt."

"Irene? — Ich irr mich? — Nein, lieber Wendler, — ich irr mich niemals! — Ich hab' ja die Kiste für 'Wulff & Söhne' selbst mit ausgeladen."

Aber das ist ja gar nicht möglich!" entgegnet beunruhigt der Buchhalter, und fügt, kurz entschlossen hinzu: "Darf ich bitten, mich zu begleiten."

Die im Lagerraum entzündeten elektrischen Flammen verbreiten fast taghelles Licht; Wendler überhaupt mit roschem Blick die aufgestellten Waaren und sieht, daß die für "Wulff & Söhne" bestimmte große Kiste verschwunden ist. Mit bestonnener Stimme und in beleidigtem Tone spricht der alte Buchhalter zu seinem jungen Chef: "Wir sind soeben in frecher Weise bestohlen worden, — die Schurken wurden von dem dicken Nebel begünstigt, denn das ist richtiges Diebstahl", klagt Wendler mißmutig.

"Machen Sie doch keine so betrübliche Miene und schenken Sie nicht auf die Spitzbuben, denn ich habe ja selbst dabei geholfen", spricht lachend der Fabrikant.

Murrend fragt der Buchhalter: "Glauben Sie, daß ich sofort im nächsten Polizeibureau Anzeige erstatte."

"Nein, lieber Wendler, unterlassen Sie das, — ich wünsche, daß dieses Diebstücklein verschwiegen bleibt. Wer den Schaden hat, darf für Spoil nicht sorgen; — das wäre ein willkommenes Souvenir für meinen Freund Halle und die Fortuna-tusbrüder."

Der greise Buchhalter ist ganz fassungslos und klagt, daß seine Ehre auf dem Spiel stehe.

Da klopft ihm der Fabrikant freundlich auf die Schulter und sagt in heiterem Ton: "Lösen Sie sich, lieber Wendler, — wie können's schon aushalten; — daß ich aber diesen Kerl auch noch ein Trinkgeld spendiert habe, ist das Drolligste an diesem Bauernstreit."

efeln kommen lassen. Die Egel sind dazu bestimmt, an die Stelle von Zughunden zu treten und leichten Gärtnern, Gemüse- und Milchhändlern, Wäscherei- und Bleicherel-Besitzern usw. als Zugthiere vorzülliche Dienste. Baudige Meldung ist geboten. Näheres ist aus der Bekanntmachung in heutiger Nummer ersichtlich.

Z Petition. Die Schaffner, welche im Eisenbahn-Direktionsbereich Frankfurt a. M. eingesetzt sind, beabsichtigen eine weitere Bitte an den Landtag betr. Gehaltsaufbesserung. Es wird darin betont, daß bei der allgemeinen Gehaltsaufbesserung diese Beamtenklasse leer ausgegangen sei, während diese Leute, die zumeist in den großen Städten zu wohnen genötigt sind, eine Zulage sehr nötig haben.

o Pferdezucht. Sonntag den 10. März findet in Erbenheim die Jahresversammlung der Pferdezuchtb-Genossenschaft für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden statt.

o Geflügelausstellung. Von der Mainzer Stadthalle wehen heute die Fahnen, seit 11 Uhr ist die große Geflügelausstellung, die wir neulich erwähnten, eröffnet; sie erweist sich als reich besichtigt. Von morgen, Sonntag, ab ist der Eintrittspreis auf 50 Pf. ermäßigt. Am 5.—8. April schließt sich eine Ausstellung in Frankfurt a. M. an, veranstaltet von der dortigen Gesellschaft der Vogelfreunde. Für das naßsaufische Legehuhn ist hierbei eine besondere Preisklasse vorgesehen. Das Standard ist auf Mt. 1.— ermäßigt. Die Thiere müssen neben vollständiger Rassereinheit der naßsaufischen Zuchtrichtung entsprechen. Bei der Abteilung Wassergeflügel ist eine spezielle Klasse für die Nassauische Gans Embden Art bestimmt.

* Militär-Concert. Im Deutschen Hof (Besitzer J. Conrad) findet morgen, Sonntag, Nachmittag von 4 Uhr ab Artillerie-Concert statt.

R Sohl-Maschine für Schuhmacher. Seit einigen Tagen ist im Schaufenster des Herrn Mechaniker J. Gottfried, Grabenstr. 14 eine neue Sohl-Maschine ausgestellt, die das lebhafte Interesse der Passanten erregt. Diese Maschine, die erste ihrer Art hier am Platze, ist Eigentum des Herrn Schuhmachermeisters Gust. Blatzbecker Mehrgasse 37, welcher die Maschine Anfangs April in Betrieb setzen wird. Die Leistungen dieses "eisernen Gehülfen" sind ihres unglaublich, ist er doch im Stande, bei Handbetrieb 300 Paar und bei Motorbetrieb bis zu 500 Paar Stiefel pro Tag zu beschaffen, und ist damit wohl der Rekord in der Schnellschleife erreicht. Die Sohle wird durch eine regelmäßige Naht befestigt und ist es ganz gleich, ob Tuch, Filz, oder das schwerste Sohlsleder vernäht wird. Für die Güte der Maschine und ihrer Arbeit spricht die Thatsache, daß sie in annähernd 400 Exemplaren vertreten ist in allen größeren Städten wie Berlin, Hamburg, Köln, Aachen, Frankfurt usw., sowie bei den Bekleidungsbüros der Armee. Geleistet wurde die Maschine von der Maschinenfabrik Mansfeld in Leipzig-Maudnitz.

o Diez. 1. März. Auf die seitens des Magistrats an die Königin Wilhelmine der Niederlande gerichtete Glückwunsch-Adresse ist jetzt dem Magistrat ein in ehrenden Worten gehaltenes Dankesbrief aus dem Cabinet der Königin zugegangen.

Litteratur.

Vom "Berliner Leben" liegt uns das soeben erschienene Heft 2 mit hochinteressantem Inhalt vor, feuilletonistisch wie illustrativ reich und unterhaltsam zusammengestellt. Im bildlichen Theil fesselt die neueste Aufnahme der Agnes Sorma als Maritta in Sudermanns "Johannissfeuer", daß die Künstlerin in einer Lieblichkeit zeigt wie selten vorher ein Bild. Ihre Collegin von der anderen Fakultät — d. i. der vom Breit — Yvette Guilbert, sehen wir in ihrem neuen Pariser Heim und daneben auf der Löwenbrücke im Berliner Tiergarten. Es sieht sich noch mehr des Werthvollen erwähnen, doch wollen wir nur noch hervorheben, daß der litterarische Theil diesmal so interessant ist, daß sich schon seitens wegen der Kauf des Hefts (50 Pf.) empfiehlt.

Ein Jubiläumstag der Deutschen Frauenwelt ist der 1. März d. J., an dem sich 100 Jahre vorsenden, seitdem Henriette David geboren wurde. Tausenden von Mädchen und Frauen ist die beliebte Schriftstellerin durch ihre gehaltvollen Werke: "Der Beruf der Jungfrau" (Preis elegant geb. mit Goldschild Mt. 3,80) und "Die Hausfrau" (Pr. geb. Mt. 4,50), welche im Verlage von Eugen Wietek in Leipzig erschienen, eine unschätzbare Lehrerin gewesen, die sie auf Grund ihrer reichen Erfahrungen mit den Anforderungen des praktischen Lebens vertraut gemacht und zu tüchtigen Hausfrauen herangebildet hat. Zur bevorstehenden Konfirmation möchten wir daher erneut auf das erwähnte Werk, als eines der besten seiner Art, verweisen, während Brautinnen und jungen Hausfrauen die Anschaffung des leichterwählbaren Buches "Die Hausfrau" mit wärmsten empfohlen werden kann.

Telegramme und lokale Nachrichten.

* Frankfurt, 2. März. In dem Hause Römerberg 15 ereignete sich heute Mittag ein furchtbares Gedränge, welches zwei junge Menschenleben zum Tode förderte. Schon längere Zeit lebte ein im Hause wohnender junger Ehemann mit seiner Frau in Unfriede, wie überhaupt die Ehe eine unglückliche gewesen sein soll. Bis vor Kurzem trug sich nun die Frau mit dem Gedanken an, den Mann zu verlassen. Als heute Mittag der Ehemann nach Hause kam und Reisevorbereitungen seiner Frau wahrnahm, gab er einen Schuß aus einem Revolver auf seine Frau ab, welche sofort tot zu Boden sank. Hierauf richtete der Mann die Waffe gegen sich und ein Schuß ließ ihn ebenfalls tot niedersinken. Der Mann ist 30 Jahre alt, die Frau einige Jahre jünger.

* Hanau, 2. März. Das Gericht verurteilte den Postfachträger Kempf wegen Vergehens im Amt und Unterdrückung amtlicher Gelder zu 9 Monaten Gefängnis unter Berneinigung mildernder Umstände.

* Gronberg, 2. März. Der König von England ist heute Mittag 12½ Uhr mittels Extrazuges nach England abgereist. — Heute Morgen war der König nur kurze Zeit bei seiner Schwester. Die Kaiserin Friederich befindet sich seit gestern ziemlich wohl. Der englische Botschafter am Berliner Hof ist von der Kaiserin in einer ständigen Audienz empfangen worden.

* Homburg v. d. H., 2. März. Wie versautet, wie der König von England im Monat Mai zu einem längeren Kuraufenthalt hier eintreffen.

* Marburg, 2. März. Im Bahnhofsviertel herrschen grobe Über schwemmungen. Einige Dörfer sind vom Wasser abgeschnitten. Der Schaden ist ganz bedeutend.

* Dublin, 2. März. Beim Kentern eines Kriegsschiffes sind 7 Mann ertrunken.

Verlag und Elektro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Voß in Wiesbaden. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Wilhelm Leuen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi, sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstandesregister der Stadt Wiesbaden vom 2. März.

Geboren: Am 23. Febr. dem Postoffiz. Josef Schmidt, T. Gertrude Babette Quise. — 26. dem Missionar. Wilhelm August e. S. — 25. dem Schreinergeh. Peter Schreiner e. T. Elisabeth. — 27. dem Gasarb. Joseph Müller e. S. Georg Meinrich. — 26. dem Herrenschnittergeh. Peter Hörl e. S. Christian. — 26. dem Malergeh. Gustav Hein e. T. Elisabeth Hertha. — 1. März dem Maurer geh. Emil Dreher e. S. Otto Walther August. — 25. dem Küchler Alexander Schöck e. T. Elisabeth Johanna. — 25. dem Haushälter Adam Hügel e. S. Adam Adolf Walther. — 28. dem Lohndiener Hermann Meijer e. S. Alois Hermann. — 28. dem Tagl. Paul Meier e. S. Reinhold Paul.

Aufgeboten: Der Färbergeh. Peter Althans hier mit Christine Horst hier. — Der Kaufm. Nicolaus Wilhelm Bödel zu Frankfurt a. M. mit Anna Justus daf. — Der Ingenieur Ernst Gleich hier mit Katharina Schmidelamps zu Grabow a. M. — Der Sergeant Gottfried Spieltmann hier mit Johanna Wilhelm hier. — Der Tänzerin Valentina Dörflein hier mit Babette Beck hier. — Der Schreiber Wilhelm Echternach hier mit Emilie Eisenmann zu Stuttgart. — Der Haushälter Jakob Diels hier mit Maria Steinheimer zu Schierstein. — Der Herrenschnidermfr. Wilhelm Michel hier mit Marie Baisch hier. — Der Fuhrmann Josef Luhn hier mit Helene Baldes hier. — Der Bädermeister Carl Berger hier mit Irene Brodtmann hier. — Der Färbergeh. Alfred Schiller hier mit Wilhelmine Schmidt hier.

Verheirathet: Der Magnetopath Emil Schmidt zu Annaberg mit Clara Hoffmann hier. — Der Schreinergeh. Georg Bösel hier mit Anna Schmidauer hier. — Der Landwirt Heinrich Christoph zu Frankfurt a. M. mit Mathilde Spieler hier. — Der Fischhändler Gottfried Spieltmann hier mit Johanna Wilhelm hier. — Der Tänzerin Valentina Dörflein hier mit Babette Beck hier. — Der Schreiber Wilhelm Echternach hier mit Emilie Eisenmann zu Stuttgart. — Der Haushälter Jakob Diels hier mit Maria Steinheimer zu Schierstein. — Der Herrenschnidermfr. Wilhelm Michel hier mit Marie Baisch hier. — Der Fuhrmann Theodor Kämpf und Anna Therese Schüll, beide dahier. — Der Fabrikar. Ferdinand Braun, 24 J. — 1. Amtsgerichtsanalist a. D. August Nicolai, 70 J. — 1. Tagl. Franz Adam Krebs e. S., Georg Adam Ernst.

Agl. Standesamt.**Standesamt Viebrich.**

Geboren: Am 19. Febr. dem Füssler Bernhard Friedrich Wiemeier beim Inf. Regt. Nr. 80 e. S. Johann Heinrich — 19. dem Fabrikar. Joseph Ludwig Braun e. T. Wilhelmine Katharina. — 23. dem Schuhmachermeister Karl Friedrich Köhler e. T. Johanna Karoline. — 24. e. Mädchen unehel. — 25. dem Tagl. Franz Adam Krebs e. S., Georg Adam Ernst.

Aufgeboten: Der Dr. der Philosophie Robert Groß Konrad Albert, wohnh. in Berlin und Klara Lima Lovis Döderhoff, wohn. dahier. — Der prast. Arzt Dr. med. Ernst Karl Krochinski und Martha Clara Bettelhäuser, beide wohn. in Seebod Heringdorf. — Der Fuhrmann Theodor Kämpf und Anna Therese Schüll, beide dahier. — Der Fabrikar. Ferdinand Braun, wohnh. in Schierstein, und Wilhelm Gerhard, wohnh. hier selbst. — Der Tagl. Karl Christian Schill und Elisabeth Stroh, beide dahier wohn.

Gestorben: Am 21. Febr. die Privatiere Christiane Döhm Wive, geb. Diek, alt 72 J. — 21. Magdalene Hermann (unehel.), alt 1 Mon. — 21. der Schuhm. a. D. Stefan Weiher, alt 65 J. — 21. die Ehefrau des Gastwirths Wilhelm Scheid, Anna Margarethe geb. Schmitt, alt 48 J. — 22. der Privatier Karl Heinrich Schäfer, alt 72 J. — 24. Jakob Friedrich S. des Fuhrmanns Erwin Wissler, alt 2 J. — 26. der Privatier Wilhelm Bohrmann, alt 75 J.

16 Mill. Mk. **8** größte Gewinnchancen von 8 bildenden Serien. **520 000 M., 300 000 M., 200 000 M., 135 000 M., 120 000 M., 105 000 M., 85 000 M., 75 000 M. usw. usw. Nächsteziehung in wenigen Tagen. Jedes Los muß bei derselben entweder mit einem Haupt- oder mittleren Tresser, aber wenigstens mit 500 M. drausommen, also größte Gewinnchancen. Losabschluß gültig (4.50 M., 6.75 M., 13.50 M.) für die 1. Ziehung. Bestellungen bald, spätestens bis 10. März, daar oder Nachnahme erbeten. **Baas. u. Wechselgeschäft M. Preis & Co., Berlin W., Steglitzerstr. 43. 520/5205** Jedes Los ein sicheres Tresser.**

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Teilliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Auslieferung nach allen Orten des In- und
Auslandes.
Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach s. von allen Orten der Welt
von Glas, Porzellan, Kunstgewerben etc.
Verpackung unter Garantie
eigene zu diesem Zwecke erbaute Fabrik
Aufbewahrung
ganzer Haushaltseinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffer, Kästen etc.
Lager-Häusern
die größten am Platz
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme an dem schweren Verlust unserer guten, unvergesslichen Mutter, sowie für die Blumenspenden sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

9185

Geschw. Majer.

Große Schuh-Auction.

Dienstag, den 5. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 1 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionsslokal

49 Wellriethstraße 49

Herren-Hackenstiefel in schwarz und gelb, Zugstiefel in Kalbsleder ohne Raut, Hackenstiefel in Chevreau,

Damen-Knopf- und Schnürstiefel in schwarz und gelb, Kalbs-, Leder- und Chevreau, Halbschuhe, sowie ein Paar

Damenpantoffeln in gelbem Leder und gefüttert;

etwa 1000 Winter-Ware in Herren-, Damen- u. Kinderstiefel,

Schuhen und Pantoffeln.

Kinder-Schnür- u. Hackenstiefel usw.

Nicht besonders auf diese Ware aufmerksam.

Alle Nummern sind vorhanden.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Meine Steiggebühren bleiben

bestehen. — Haltshelle der elektrischen Bahnenreisen.

9173

Ferd. Müller.

Büro: Langgasse 9. Auctionator u. Taxator.

Versteigerung

von

Modernem Damen-Kleiderstoff.

Mittwoch, den 6. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags

1 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auctionsslokal

49 Wellriethstraße 49

unterschiedene Waren, als:

1000 Mr. Beste Kleiderstoff

in Chevreu und anderen Arten, uni und sortiert,

dauer-Normal-Hemden, Herren-Unterhosen und Jacken,

Frauen- und Knaben-Unterjacken und d. Wollwaren,

Regenschirme für Herren und Damen

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

9174

Ferd. Müller.

Büro: Langgasse 9. Auctionator u. Taxator.

Große Schuhwaaren-

Versteigerung.

Morgen Montag,

den 4. er. und die folgenden Tage, jedesmal Vor-

mittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere

etwa 4000 Aufträge wegen Nähung des Lagers im Laden

42 Webergasse 42

(vis-à-vis der Saalgasse)

Nichts noch vorhandenen Schuhwaaren, als:

Herren- u. Damenstiefel aller Art, Kinderhalbschuhe

und Stiefel, Pantoffeln, Lastings- und Gummi-schuhe

etc. Öffentlich meistbietend zu jedem Leytgebot.

9174

Ferd. Marr Nachf.

Büro: Kirchgasse 8. Auctionator und Taxator.

Feinste Führahmbutter,

„Insel“, in unübertrifftbarer Qualität, täglich frisch, liefern

am Lagerpreise.

Central-Molkerei u. Molkereischule, Bückeburg

NR. Tägliche Vertreter gesucht.

Bekanntmachung.

Im Auftrage eines hierigen ersten Geschäfts versteigere ich am Donnerstag, den 7. März er. Morgens 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend und den folgenden Tag, in meinem Auctionsslokal

47 Friedrichstraße 47

eine große Parthei seidene, wollene und Wasch-Blousen, Kinderskleider, Seiden-, Woll- und Waschstoffe, darunter ein großer Posten hervorragend schöner schwarzer Wollstoffe

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

9177

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator**Concurs-Ausverkauf.**

Das Waarenlager im Concurs Großheim u. Wagner, Kirchgasse Nr. 11, wird von jetzt ab zu 25% unter dem ausgezeichneten Verkaufspreis ausverkauft.

Der Concursverwalter:
von Eck, Rechtsanwalt.

9187

Bekanntmachung

Montag, den 4. März 1901, Nachmittags 1 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16 dahier:

1 Büffet und 1 Spiegel

gegen Baarzahlung öffentlich zwangswise versteigert.

Wiesbaden, den 2. März 1901.

9166

Weitz, Gerichtsvollzieher**Mobiliar-Versteigerung.**

Wegen Auhebung einer Verlobung wird die soweit fertig gestellte elegante Wohnungseinrichtung bestehend in:

1 Salon-Einrichtung in Altmaßag: ni: Sophia und 2 Sessel mit Gobelins und Seidenplüsch, Salontisch, Salonschrank, Fantasiesessel, Piedestale und Spiegel in Cuivre poli-Nahmen, 1 Boudoir-Einrichtung mod.

Styl, ital. Kusbaum mit Gold: Sophia m. Spiegel-Arrangement, 2 Stühle, 2 Hocker, Schreibtisch, Tisch, Schränke und Ecksavant mit Sitzelegenheit, 1 engl. Schlafzimmer-Einrichtung mit Agraßen in Eichenholz: 2 Bettstellen, Waschkommode mit weißem Marmor und Toilettenspiegel, 2 Nachttische und gr. 2thür. Garderobenschrank 1 gr. Eichen-Büffet in Throler gothischem Styl, 1 dito Büffetbeischrank in dito Styl, 1 dreisit. Divan mit Taschenbezug, 1 Eichen-Vorplatztoilette, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Küchen-Einrichtung, grün mit Gold: Küchen-schrank, Anrichte mit Topfbrett, Tisch, 2 Stühle und Ablaufbrett

am Mittwoch, den 6. März er., Nachmittags 3 Uhr

in meinem Auctionsslokal

47 Friedrichstraße 47

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Möbel kommen aus einer ersten Mainzer Möbel-fabrik und sind auf das solideste bearbeitet.

9178

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator

Kohlen-Consum-Verein.
Luisenstraße 24.
Gute und billige Braugquelle für
Brennmaterialien.
(Kohle, Koks, Anthrazit-Kohle, Steinkohle, Braunkohlen und Eier-Völlege, Anzündholz.)

Der Vorstand.

Man macht die Erfahrung

beim Einlaufen von Schuhwaaren, daß die Niederlage der mech. Schuhfabrik

Ph. Jourdan, Mainz,
besondere Vortheile in Bezug auf Preise und Qualität bietet.

Die Firma gehört zu den bedeutsamsten der Branche, wodurch die Leistungsfähigkeit möglich ist.

Feste Preise auf jedem Paar ersichtlich.

Großes Lager in
Confirmanden-

Stiefeln.

Tel. Gustav Jourdan Tel. 2428

Michelberg 32. Wiesbaden, Michelberg 32.

Mainz, Mannheim, Frankfurt a. M.

Johannistraße 4. P. 1. 3. Reinstraße 21.

Unübertrefflich

ist zur herannahenden Hochzeit sämtlicher Vogelarten

Praetorius'ches gel. geschütztes
dreimal mit großer goldner Medaille
prämiertes

**Universal-Canarien- und Crotenu-
Heckfutter**

zur Aufzucht der jungen Vögel.

Diese von mir langjährig erprobte, bestbewährte Mischung, welche von größten Vogelleibhabern u. Züchtern oder Gesangs-kanarien als sehr anerkannt und empfohlen wird, ist nicht nur allein für Jungvögel, sondern auch für adulte Vögel die beste Rettung zur Erlangung ihrer vollen Gesundheit und Gesangsfähigkeit.

Nur echt wenn in Originalpackung mit Wappen J. P. versehen.

Julius Praetorius,
Nassauisches Samenhaus,
No. 28 Kirchgasse No. 28.

9165



Wundern Sie sich nicht
länger über die blendende
Wäsche Ihrer Nachbarin, sondern
versuchen Sie sofort
Dr. Thompson's Seifenpulver,
Marke Schwan,
und alle Freundinnen werden fortan Ihre
schwanenweise Wäsche bewundern.—
Fabrik von Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

zum Wünschen und
Versetzen der Tuppen, Säulen, Ge-
müse etc. hat alle Vorzüglichkeiten der
Haltbarkeit, Aussichtslosigkeit und
Säuberlichkeit; — wenige Tropfen
genügen. Zu haben in Täschchen von 25 Pg. an bei 559/131

3 Rapp Rappf. Jak. Ode. Höfing, Goldstoff 2.

Ebenso empfehlenswert sind Maggi's Suppenwürfel à 10 Pg.,

sowie Maggi's Bouillon-Raspeln à 12 und 16 Pg.

Deutscher Hof,
Besitzer: Jean Conradi.

Morgen, Sonntag, 4 Uhr anfangend.

GROSSES

Artillerie-Concert,

ausgeführt von dem Quartett des 1. Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27.

Eintritt nur 10 Pf. pro Person.

Schwalbacherstraße 7. Schwalbacherstraße 7.

Concerthaus

Zum grossen Friedrich

Heute und folgende Tage großes

Militär-Concert

der Kapelle des Hessischen Jäger-Regiments Nr. 80,
worauf freundlichst eingeladen.

Fried. Hebel.

169

Es wird gebeten, für die Bekanntmachung des Nachstehenden durch Anschlag u. s. w. zu sorgen.

Kaufet Zugefel!

Der Thierschutz-Verein zu Wiesbaden, welcher schon 87 Zugefel in den letzten 2 Jahren einführt hat, bestätigt, bei genügender Verbilligung den vierten Transport kommen zu lassen, und empfiehlt allen Besitzern von Zughunden (Gärtnern, Gemüsehändlern, Milchhändlern, Wäschereibesitzern, Dienstleistungsbetrieben), in ihrem eigenen Interesse dieser Frage näher zu treten.

Der Verein wird unter folgenden Bedingungen liefern:

1. Jedermann ist berechtigt, Esel zu bestellen. Die Aufträge werden der Reihe nach erledigt. Die Thiere, vom Herrn Kreisbierarzt Dr. Kauymann untersucht, werden gesund, scherfrei und unverletzt abgegeben. Es können Stuten, Wallache und Hengste zur Verbilligung. Besondere Wünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt.
2. Die Schulterhöhe beträgt mindestens 1.10 Meter und nicht mehr als 1.20 Meter.
3. Das Alter ist nicht weniger als 4 und nicht mehr als 8 Jahre.
4. Die Thiere sind eingefahren, zugestellt auf mindestens 500 Kilogramm und tragen mit Ausdauer ohne starken Antrieb.
5. Schläger und Peitschen sind ausgeschlossen.
6. Glatt- und lurchhaarige Thiere werden nach Möglichkeit geliefert.
7. Besitzern von Hengsten ist die Möglichkeit gegeben, sich wie der Zucht, welche sehr leicht ist, zu befassen. Sie wird sich wahrscheinlich als sehr lohnend erweisen.
8. Der Preis eines Esel wird 90—130 M. betragen (Schlaflorenpreis). Der Unterschied des Preises erklärt sich durch Alter, Farbe, Haar usw. Beurteilete Besteller macht der Verein davon aufmerksam, daß er selbst mit Berlitz arbeitet.
9. Bei der Bestellung ist pro Stück eine Anzahlung von Mr. 15 zu entrichten. Ohne Anzahlung wird keine Versendung angenommen. Die Lieferung erfolgt gegen Vaar in Wiesbaden.
10. Thiere, welche acht Tage nach Eintreffen von den Bestellern nicht abgeholt werden, bleiben Eigentum des Vereins; außerdem verfällt die Anzahlung dem Verein.

Geschäfte liefert der Verein zu folgenden außerordentlich billigen Preisen: Naturbaum M. 27, Schwarz M. 26.

A. Kummetsgeschirr, vollständig

- a) Naturbaum M. 27, b) Schwarz M. 26,
- c) Kummetsziele (Bereinigung von Kummets- und Sitzengeschirr) M. 22.

B. Sättel, a) mit Steigbügeln u. Steigriemen,

- ohne Sitzunterlage M. 36, b) mit Rückende für Damen M. 50, Sitzunterlage pro Stück (8 mm stark) M. 6 und (12 mm stark) M. 8.

C. Wagen. Bis zu 10 Centner Tragkraft. Bei richtiger Behandlung das Doppelte. Unter sich lehnbar. Mit Hemmschuh. Blau oder eichengelb. Preis: von M. 65 an.

Bestellungen auf Geschirre, Sättel und Wagen müssen möglichst frühzeitig gemacht werden, da der Verein nur Muster von diesen Gegenständen unterhält.

Schließlich macht der Verein auf die großen Vortheile aufmerksam, welche die Verwendung von Eseln aufweist:

- a) Eine größere Geschwindigkeit wird im Transport der Ware erreicht, da die Thiere es gewöhnt sind, andauernd zu traben (mithin Gewinn an Zeit).
- b) Eine bedeutend höhere Last kann fortbewegt werden. Ein Esel kann das 4—5-fache leisten, was ein Hund im Stande ist, zu ziehen.
- c) Der Führer kann auf dem Wagen sitzen, was bei den Zughunden verboten ist.
- d) Die Röhrung ist billig. Der Esel ist, was diese betrifft, genügend, doch nimmt er nur ganz reines Wasser aus sauberem Gefäß an.
- e) Er ist für die Unfälle der Winterzeit wenig empfänglich.
- f) Er bleibt bei guter Behandlung 20—25 Jahre brauchbar.
- g) Er kann zum Bedienen des Adlers verwendet werden, was bei dem Hund ausgeschlossen ist.
- h) Der Dung kann zur Kräftigung des Bodens benutzt werden.

Es liegt im Interesse von Bestellern, sich baldigst zu melden, da der Lieferant des Vereins eine Lieferfrist von 4 Wochen, vom Tage der Bestellung ab, beansprucht. Ort und Zeit der Verbilligung, welche voransichtlich spätestens Ende April stattfindet, werden jedem Besteller detailliert mitgeteilt. Auf Wunsch versendet der Verein die Thiere auf Kosten des Bestellers.

Graf A. v. Bothmer, Vorsitzender,
Wiesbaden, Wöhringstr. 5.

9157

Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 4. März,
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich im Saale zu den „3 Kronen“

23 Kirchgasse 23

500 Paar Schuhe aller Art für Damen, Herren und Kinder. Arbeitsschuhe.

Ferner kommen noch mit zum Ausgebot: garnierte und ungarnete Damen- und Kinderhüte, wollene Unterhemden, Unterhosen, Jagdwester, Handschuhe, Henkelkörbe u. Waschkörbe, Cigarren öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Leitgebot. 9181

Georg Jäger,
Hellmundstr. 29. Auctionator und Taxator.

Nassauer Hof Bierstadt. Hotel & Restaurant.

Der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Keine Weine erster Firmen.
Das beliebte Bier aus der Germania-Brauerei.

Prima Apfelwein.

Vorzügliche bürgerliche Küche.
Diners von 12—2 Uhr von 80 Pf. an.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Für guten Kaffee u. stets frischen Kuchen ist bestens gesorgt.

Neues fr. Billard.

Separate Gesellschaftszimmer.
Freundl. möbl. Fremdenzimmer mit u. ohne Pension.

Stallung.

Zu freundlichem Besuch lädt ergebnis ein
E. Munte i. V.,
langjähriger Küchenmeister.

133

Jugendliche
Arbeiterinnen
finden sofort Beschäftigung
bei
Gebr. Petmedy,
Luisenplatz 6.

Ein anständiger Arbeiter findet
schön: Postist. 9189
Moritzstr. 45 Mittell., 2 L.

Neuer drittbüßiger
Kameltaschen-Dienst
für M. 85 zu verkaufen. 9175
Friedrichstr. 50, 1.



Cigarren-, Cigaretten- u. Weinversteigerung.

Morgen Montag, den 4. März, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend, versteigere ich im Auftrage im Saale zum

„Rheinischen Hof“. Mauergasse 16, dahier:

15 Mille Cigarren, Cigaretten u.
100 Fl. reinen Rheinwein

öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung.
Der Zuschlag erfolgt auf jedes Leitgebot. 9170

Ludwig Hess,
Auctionator u. Taxator.

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.
Zur Nachtheit unseres Maskenballs heute Mittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: Geistige Zusammenkunft mit Tanz im Saale „ zur Germania“
Platzstr. 100, wozu wir unsere Gäste u. Freunde freudl. einladen.
Den humoristisch deli haben die Mitglieder des Dilettanten-Vereins
„Bergkennzeichnung“ freundl. übernommen. Die Verauftaltung findet bei
jeder Witterung statt. 9158

Goldene Medaille Paris 1899.

Brüche. **Unfälle.**

Das beste in Bruchbandagen.
Es ist eine bekannte Thatache, daß Bruchbandagen oft einen tödlichen Ausgang nehmen.
Um derartige Fälle zu verhindern, empfiehlt es sich, ein Bruchband zu tragen, das genau angepaßt ist. Mein Bruchband ist ohne Foder, kann bequem Tag und Nacht getragen werden. Empfiehlt jedem Leidenden einen Besuch damit zu machen; selbst die schwersten Brüche halte zurück. Gleichzeitig empfiehlt meine Leibbinden, Rabel-Borfall-Bandagen. 3769 Hochachtend

J. A. Saenger, Bruchhal (Baden).

Ich nehme Bestellungen entgegen am: 9. u. 10. März
in Wiesbaden im Hotel Quellenhof, Nerostraße.

Technikum Sternberg i. Meckl.
Maschinenb.—Elekt.-Ing.—Techn.—Werkmatr.—Eins. Kurse

Alle Drucksachen

Telephon 199,
Druckerei-Comptoir:
Mauritiussstr.
No. 8.

als:

Adresskarten
Circulare
Preislisten
Fakturen • Rechnungen
Mittheilungen
Quittungen • Briefbogen
Wechsel • Postkarten
Couverts • Placate
etc. etc.

Rotationsdruck
von
Massenauflagen.
*

Drucksachen für Vereine:

Mitgliedskarten
Einladungen
Tanzkarten
Programme
Statuten
Lieder etc. etc.
Trauerdrucksachen.

Bestellt in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die

**Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers**

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Evangelischer
Kirchengesang-Verein.

Sonntag, den 10. März 1901.

Abends 8 Uhr:

CONCERT

im Casino, Friedrichstrasse 24,

unter gütiger Mitwirkung der Herren

Gustav Warbeck (Gesang), * * *

* * * Hugo Pretzsch (Violine)

9161 2 und unter Leitung
des Vereins-Dirigenten Herrn Karl Hofheinz.

Saar-Würfel-Kohlen
(für Bäcker)
empfiehlt in Fuhren und ganzen Waggons billig.

Aug. Külpp,
Holz- und Kohlenhandlung.

Comptoir: Hellmundstr. 33. Lager: Verlängerte Nicolaistraße.

Fernsprecher 867.

Wer ohne Aerger
Glühkörper verwenden will, kann
meine gebrauchsfertigen

Glühstrümpfe,
die unübertroffen in Lichtstärke,
Brenndauer und Haltbarkeit sind.
Preis per Dtzt. 4 Mk.

100 Stück 29 Mk.

franco incl. Emballage.

Carl Bommert,
Specialitäten für Gasglühlicht-Beleuchtung
Frankfurt a. M.

Zuschniede-Kurzus.

Unterricht im Mahnen, Musterzeichnen, Zuschniden und Fertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründl. und sorgf. ertheilt. Sehr leichtes System. Die Damen fertigen ihre eigene Uniform an, welche bei einiger Aufmerksamkeit todellos werden. Gute Empfehlungen.

Butz-Kurzus

zur gründlichen Ausbildung als erste oder zweite Akb. od. zum Wehrbeamten. Kirchgasse 43, 2, vom 15. März ab Neugasse 11, 1.

Wegen Aufgabe

eines grossen Theiles unserer **Kleiderstoffe** unterstellen wir von Montag, den 4. März cr. an

grosse Posten

Kleiderstoffe

nur gute Qualitäten

zum gänzlichen Ausverkauf
mit 25 Prozent Sconto

auf unsere mit Zahlen ausgezeichneten billigen Etiquette-Preise, um so schnell als möglich mit den Beständen zu räumen.

Reste und einzelne Roben mit besonderer Preisherabsetzung, theilweise

unter der Hälfte

der früheren Preise.

Die Benutzung dieser selten günstigen Ankaufsgelegenheit empfehlen

302/292

S. Gutmann & Co.,
Webergasse 8.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen.

6 Zimmer.

Bleierstr. Ring 18 eine eleg. gr. Wohn. 6. u. 2. Wnd. Balkon, Bad, u. Wc. zu verm. Röh. 1. St. 7615

Dam. 1. April zu verm. Röh. das. 7626

Näheres bei J. Doh.

Blumenstr. 6. III.

Villa Liebenburg,

in der Kurpromenade n. Sonnenstr. im eigenen Park von 4½ Dkrs. gelegen, herrschaftl. Bel. von 6 gr. Räumen, Küche, Kast., 2 Mansarden, 2 Keller zu vermieten. 7626

Näheres bei J. Doh.

Blumenstr. 11-4 Uhr. 7436

5 Zimmer.

Albrechtstr. 44 ist der 2. u. 3. St. v. 5 Zimm. u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Röh. 1. St. 7656

Abelheidstr. 92 Parterrewohnung, hochgeleg. ausges. 5. St. Röh. 2 Keller, 2 Mans., Garten, Balkon, Gas, elekt., per gleich ob. 1. April zu verm. Röh. Abelheidstr. 77. Parterre rechts. 8063

Blücherstr. 9. 5 Zim., Küche, Speisest., Mans., 2 Keller p. 1. Ap. zu verm. Röh. Blücherstr. 4. 8844

Kaiser-Friedrich-Ring 2. Bleierstr. 5 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Röh. Leben ob. St. 7528

4 Zimmer.

Dambachthal 10. Verdeckt, ist die Parterre-Wohnung, 4 Zim., Küche mit Speisest., Warmwasser-Anlage, Bade-Gericht. nebst Zubehör, auf 1. April 1901 zu vermieten. 8409

Räderer Dambachthal 12. 1. St. 3-Zimmer-Wohnung. 1. St. in der Nähe des Bahnh. Dohheim ab 1. April für 900 M. zu verm. Röh. ob. Frankfurterstr. Stüber'sches Gartehaus. 8459

5 Zimmer.

Dambachthal 10, Boderhaus, ist die Parterrewohnung, 4 Zimmer, Baderinrichtung, Küche mit Speisest., Warmwasseranlage u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Röh. Dambachthal 12, Boderhaus 1. Stod. 7068

Ecke Luxemburgstr. 15 und Herderstr. 18 gegenüb. d. freien Platz sind 3 u. 4 Zimmerwohne. mit Balkon, Gas u. allem Zubehör auf sofort ob. später zu verm. Röh. Kirchstr. 13. 1. St. Kaiser-Friedrich-Ring 96. 1. p. 5980

2 Schillerplatz 2

im Seitendau eine geräumige 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Preis M. 600. Röh. bei St. Obly. Bahnhofstrasse No. 22, zu erläutern

Herrngartenstrasse 4. Ichone Monford-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 9158

3 Zimmer.

Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Speisest., Röh. einraumig. Mansarde, 2 Keller, 2 Balkone etc. per 1. April zu vermieten. Röh. Blücherstr. 4. 8421

Drei Zimmer, ohne Küche und Babel, in einer Villa, Hochpar., verb. Frankfurterstr., an Herrn ob. Dame mit besond. Eingang aus. Jahr 1. v. d. 3. Schlüting. Immobilien-Agent. 8291

Jahnsstr. 22. 1. St. Wohnung v. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. a. 1. Ap. p. v. Röh. Walramstr. 9d. Biegand. 5. 1.

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614

Moritzstr. 43. 5. 1 St. r. e. Wohn. 3 Zim. m. Balk. a. 1. Ap. zu verm. Röh. Parterre. 7614</p

Stall sofort zu vermieten.
8995 Hochstr. 7.

Ein gutgehendes Gasthaus od.
Wirtschaft (Wein od. Bier) sofort
von solchen Leuten zu mieten
ge sucht. Näh. Frankenstr. 23, 11. 9019

Zum 1. April eine Villa bei
Sonnenberg, ganz oder getheilt,
zu vermieten. 7627

Näheres bei J. Hoh.
Blumenstr. 6.

Das den Erben Pfr.
Stiepel zugehörende, in der
Bebelstraße zu Geisenheim,
nächst dem Bahnhof, gelegene
geräumige **Wohnhaus** mit
Kellerraum und 2 Kellern,
nebst einem mittelgroßen
Garten, ist zu verkaufen oder
auf längere Jahre zu ver-
mieten. Nähere Auskunft
ertheilt Joz. Haber in Rüdes-
heim, Oberstraße 23. 3771

Kaiser - Panorama

Mauritiusstraße 3,
neben der Walhalla.
Jede Woche eine neue Reise!

Ausgestellt
vom 3. bis 9. März:

Die deutsch. Nordseebäder
Borkum, Norderney,
Helgoland, Amrum, Wyk,
Westerland, Sylt.
Täglich geöffnet von Morgens 10
bis Abends 10 Uhr.
Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.
Abonnement:
4 Reisen M. 1.—, 12 St. M. 2.75

Schöne Vögel
erhält jeder
beim Gebrauch von
Schay's prämierten Futterarten:
Einsfutter f. Kanarien, ferner
Drosself., Domvlassen-, Bin-
ken-, Nachtigall-, Papagei-
futter, Eierbrot etc. Zu haben
bei: Apoth. Otto Siebert, Markt-
straße, u. Schwanen-Drogerie
August Dielmann, Bismarck-
Ring 31, Ecke Frankenstr. 3772

Kopfmodell,
jüngeres Mädchen, von 2 Damen
zum Mieten gesucht. Anmeldung
zwischen 12 und 2 Uhr. Atelier
Schmalbacherstr. 14, 2. 9179

Ein Zimmer und Küche
an kleine Familie auf 1. April zu
vermieten. Zu erfragen bei J.
Walter, Mauerstraße 8. 9171

Einige Stämmchen prächtige

Garten-

Zwerghühnchen
sowie 1.5 Hunden, legend, bill.
abzugeben 9164 Kirchgasse 28.

Herrschende Landhühner,
zum Brüten, per Stück 3 Mark,
gesucht. 9165 Kirchgasse 28.

Möbl. Zimmer f. vermiet.
Kirchstraße 23, Part. 1. 9180

A dlerstraße 50 c. Dachzimmer
mit Küche und c. Zimmer mit
Keller zu vermieten. 9183

M ädel. Zimmer mit ob. ohne
Pension f. verm. Ecke D. Lang-
u. Goldg. Näh. Goldg. 18, Laden.
8182

Ladie's Muschelbetten,
m. Sprung-, Matratze u. Kiel, b.
zu verl. Adlerstraße 16. 9186

Unverlässige Frau empfiehlt
sich als Wäscherin und im Ankleiden
v. Kleidn. Bish. im Spatal thätig
gew. Adlerstr. 17, Hth. p. r. 5960

9141

Herzen

Müller's

Palmzin-Seifenpulver



Bestes Reinigungsmittel von
unübertraffener Waschkraft,
machet & Wasche blaudend weiß,
ohne Kalk u. Gewebe anzutrengen.
kleinstes Fabrikat:

JOSEPH MÜLLER

Seifenfabrik

Limburg a. L.

Packt 18 Pf. Überall erhältlich.

Herzen



67 Niederrhein
Aachen
Berlin (1. Bezirk)
Altendorf SA
Altona
Barmen O.S.
Barmenburg
Bremen
Bromberg
Burg (S. M.)
Coburg
Chemnitz
Danzig
Dessau
Düsseldorf
Elberfeld
Erlangen
Erling
Erfurt
Essen
Friedrichsruh
Frankfurt
Gelsenkirchen
Görting
Gronau
Hannover
Halle a. S.
Hannover
Heiligenhafen
Kassel
Koblenz
Königsberg (L.)
Krefeld
Leipzig
Magdeburg
Mannheim
Münster
Nürnberg
Paderborn
Potsdam
Reichenbach
Rheine
Sternberg
Stettin
St. Johann
Stuttgart (L.)
Wiesbaden
Worms
Zwickau (L.)

Conrad Tack & Cie.,

Deutschlands bedeutendste Schuhwaarenfabriken Burg bei Magdeburg.

Eröffnen Dienstag, den 5. März, Vormittags 11 Uhr,
in großem Stile ihre Haupt-Niederlage
Jetzt Marktstraße 10

(Hotel grüner Wald).

Dienstag, den 5., und Mittwoch, den 6.,
erhält jeder Käufer beim Einkauf von 4 Mark an

1 Paar Haus-Pantoffel gratis!

Mittheilung!

Wir

machen das verehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir durch große neue Lokali-
täten **Marktstraße 10** (Hotel grüner Wald) in der Lage sind, eine um-
fangreiche Auswahl aller existirenden Artikel vom einfachsten bis zum feinsten Genre
zu bieten.

Wir

bringen unsere weltberühmten **Goodyear-Welt-Stiefel** in hervorragend
schönen Farben und guten Qualitäten zu auffallend billigen Preisen.

Wir

bringen unsere bekannten **Spezial-Artikel**, die für den täglichen Gebrauch bei
besonderer Billigkeit unverwüstlich sind.

Wir

bringen **Mädchen- u. Knaben-Stiefel** zur Confirmation in allen mög-
lichen Lederarten und billigsten Preislagen.

Wir

bitten, unsere Lokalitäten zu besichtigen.

Von unserer Riesen-Auswahl führen wir heute nur Folgendes an:

Herren:

Leder-Halb-Schuhe Paar M. 3.00
(für die Straße)

Leder-Jug-Stiefel Paar M. 3.90
(Rohleder mit Besag)

Leder-Schnür-Stiefel Paar M. 4.90
(extra stark)

Hans- u. Morgenschuhe m. Abs. 1.50

Damen:

Leder-Schnür-Schuhe Paar M. 2.60
(für die Straße)

Leder-Jug-Stiefel Paar M. 2.90
(stark, genagelt, Rohleder)

Leder-Schnür- u. Knopf-Stiefel 4.90
(extra stark)

Leder-Hausschuhe m. Abs. 2.70
(für tägl. Gebrauch)

Mädchen:

Leder-Schnür-Schuhe m. Abs. M. 1.50
(stark gearbeitet)

Leder-Schnür-Stiefel m. Abs. M. 1.88
(extra stark)

Leder-Schnür-Stiefel M. 2.50
(extra stark)

Leder-Jahr-Stiefel M. 0.25

Conrad Tack & Cie.,
Schuhwaaren - Fabriken.

Legen Sie Wert
auf gute, geschmackvolle und
preiswürdige

Zapeten,

so verlangen Sie, bitte, bei Be-
darf meine sehr reichhaltigen u.
interessanten Muster der neuen
deutschen Richtung.

Herm. Stenzel, Schulg. 6.

Berstadt nach allen Richtungen. 7922
Vertreter überall gesucht.

Mobiliar- * * * * * * Versteigerung.

Wegen Wegzug lässt Fräulein von Malotki am Dienstag, den 5. März er., Morgens 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, Uhr anfangend u. event. den folgenden Tag in der innehabenden Wohnung

14a Stiftstraße 14a

ihre gut erhaltene Wohnungs-Einrichtung, bestehend in:

1 Salon Garnitur (Sofa u. 4 Sessel m. Plüschein), 1 Kabinett. Esszimmer-Einrichtung best. aus: Büffet. Ausziehtisch, 8 Stühle und Serviertisch, 7 vollst. Betten, 6 Waschkommoden mit Marmor, div. Nachttische, Handtuchhalter, Kleiderschränke, ein- u. zweitürig, pol. u. lackierte Kleiderschränke, Schreibkreden, Sofas, Ottomamen, Spiegel mit und ohne Trumeaux, schick. Salontisch, Regulator, Etageren, Paneelbretter, Leckige, Bauern-, ovale und Nippische, div. Stühle, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Gardinen, Portieren, Bilder, Deckdecken, Kissen, Kulten, 2 eiserne Schindbedden, vollst. Kücheneinrichtung, Küchen- und Eisschrank, Glas, Porzellan, vorunter Es- u. Kaffeeküche, Waschgarnituren, Toiletten-Gimer, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr
öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung versleigern.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.
Friedrichstraße 47.

Beste billige Ruhrkohlen!
Ruh II Mt. 1.30, Ruh III und bestellte (50 p.C. Stücke) Mt. 1.20 per Centner in der Hupe. 7105 Eintrittsgeld 50 Pf. Vorauflösung Bedingung. Kohlenfasse zur Gegenseitigkeit, Bureau: Schuhgasse 7. Einzige auf richtiger Grundlage beruhende Vereinigung zum Kohlenbezug in Wiesbaden.

Unterricht für Damen u. Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung einfache, doppelte und amerikan., Korrespondenz, Kaufmännisches Rechnen (Procent, Renten- und Conto-Corrent-Rechnen). Wechsellehre. Kontokunde. Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg.

Tages- und Abendkurse.

NB. Neuerrichtungen von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Schibrückung, werden direkt ausgeführt. 3695

Heinr. Leicher,
Kaufmann,
langjähriger Fachlehrer an größeren Lehr-Instituten.

Luisenplatz 1, 2. Thorengau.

Für Capitalisten!

Die heutigen Conjunkturen des Geldmarktes eignen sich besonders zu hypothekarischen Anlagen und diese ich durch Capitalisten meine Vermittlung und Auskunfte für Hypotheken-Angelegenheiten völlig kostenfrei an. Für kleinste erst- und zweitliegende Hypotheken habe ich folgende Reflektanien an Hand.

John Friedr. Fraenkel,
Rheinstraße 48, part.

NB. Keine hohen Bankreferenzen stehen zur Verfügung.

Karl Reinhard
DAMBACHTHAL
GÄRTENBAU.

GÄRTNEREI: Mainzerstrasse 62

Große Internationale Bekleidungs-Akademie.

Direction: Hch. Meyer.

Nur Rheinstraße 59, I. Et.
Sämmtliche Schnittmuster nach Maass:

Taillen, Jaquettes, Mäntel und Capes nur 1 Mark.

Schneiderinnen erhalten Rabatt.

Damen, welche ihren Bedarf an Kleiderstoffen durch die Akademie beziehen, erhalten zuverlässige Schnittmuster nach Maass gratis.

Vertretung leistungsfähiger Stoffbüstenverkauf Kleiderstofffabriken.

(zu Fabrikpreisen).

Überzeugender erlaubt sich auf sein mit den neuesten Maschinen ausgestattetes

Dampf-Säge- und Hobelwerk
ganz ergebnist aufgemessen zu machen.

Preise für Hobeln u. Schneiden pro Seite. Mh. 2.

Das Holz wird durch eigene Fuhrwerke franco abgeholt und zugestellt. Reelle und pünktliche Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig macht auf meine große Trockenanlage, sowie auf die großen Arbeitsräume, woselbst das zum Hobeln und Schneiden eingeführte Holz von den Arbeitern gleich fit und fertig gestellt werden kann, ergebnist aufgewandt.

Schneiden von Stämmen auf Gattersäge

für weiche Hölzer pro Quadrat-Meter 50 Pf.

harte 70

Bestellungen erbitten gest. durch Postkarte oder Telephon Nr. 854 Hochdruck!

A. Grimm,
8006 Dornheim (am Bahnhof) bei Wiesbaden.

Photographische Kunst-Aufhalt

A. Bark,

1 Museumstraße Wiesbaden Museumstraße 1.

Einfachheit sich zur Aufwertung von Porträts, Kinder- u. Gruppenbildern, Reproduktionen u. Berggrößen als Spezialität in jeder gewünschten Größe u. Technik zu den billigsten Preisen bei vorzüglichster Ausführung. — Aufnahme von Häusern, Interieurs, Maschinen u. Rahmen aller Art sehr vorzüglich. — Telephon Nr. 484. 2290

Mathias Pfaff, Glasmaler, in Wiesbaden
mpflichtet sich den Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie Privaten,

Anfertigung aller Glasmalereien und

Kunstverglasungen.

Da ich selbst Glasmaler und Zeichner bin, bin ich in der Lage
tadellose Arbeiten preiswert zu liefern. Nach dem Maßmaß einer ge-
wünschten Kunstschiß bestens empfehlend, ziehne Hochachtungsvoll. 1927

Mathias Pfaff, Moritzstraße 72.

Vollkommen
Ersatz-
maschine,
das für jede Gelegenheit ganz uns Jung und Alt
willkommen ist.

Keine
billige Imitation.

Echte amerikanische Graphophone

Ein Geschenk,

das für jede Gelegenheit ganz uns Jung und Alt
willkommen ist.

Das Graphophon

übertrifft alles bisher Dagewesene.

Singt — Spielt — Lacht mit entzückender Deut-
lichkeit.

Das Graphophon bietet Jedermann Unterhaltung und

Erholung.

Preis von Mr. S. — aufwärts.

Grand Prix Columbia-Phonograph Co. m. b. H. Berlin W

Paris 1900. Friedrichsstr. 65a. 3694/220

Auf Wunsch Katalog gratis und franco

Academische Zuschneide-Schule

von
Fräul. Joh. Stein, Bahnhofstraße 6, Höh. 2,
im Adria'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze
für d. sämml. Damen- und Kindergarderobe. Berliner,
Wiener, Engl. u. Pariser Schnitt. Bekannt leicht fassl.
Methode. Vorzügl. prakt. Unterr., gründl. Ausbildung für
Berufs-Schneiderinnen u. Directr. Schüler-Aufnahme tägl.
Schnittmuster, a. Art, a. f. Wäsche. Costüme w. zugehörn. u
eingerichtet. Tailleinst. nach Maß incl. Futter und
Kap. 1.25. Rockstücke von 75—1 Mt. 5300

Unter den coulantesten Bedingungen
laufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Bianinos. 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.

Abvalungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Patente
erwirkt
Gebrauchs-Muster-Schutz,
Waarenzeichen etc.

Ernst Franke, Civ. Ing. 4781

Bahnhofstraße 16.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 53.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Ga-
plänen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Zwei sehr rentab. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, jenseit
versch. kleinere Häuser mit Stallung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser, weiss. und sädl. Städ-
tisch, mit und ohne Hinterhaus, auch Werkstätten, im Preis
von 45, 65, 88, 96, 110, 125, 138, 155 und 190 000 Mt. zu
verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verschiedene mit allem Komfort ausgestattete Etagenhäuser
mit Bors. und hintergarten, Bleichhof usw., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verschiedene Häuser mit Wertigkeit in sehr gutes Preis,
hier und außerhalb, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere Villen mit Garten, Einer- u. Walmühlestr., im
Preis von 42, 66, 65 und 95000 Mt., sowie versch. Etagen-
häuser mit großem Terrain zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein schönes Etagenhaus mit doppelt. Wohnungen in
jeder Etage, in der Nähe des Kochbrunnens, vorzügl. für Per-
sonen geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Verschiedene Häuser in Eltville, sowie zwei neugebau-
te Villen dagebst. leichter auch auf einen Bauplatz, im
liebsten Schiersteiner oder Dohheimerstraße, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene Gärtnerei
(Vesper-Kultur) ca. 80 Mt. Terrain, Wohnhaus, Gewächshäuser usw., mit sämml. Inventar in einem sehr beliebten Orte im Taunus (Waldburg) ist frankenthaler für 15000 Mt.
mit 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Weitere schön angelegte Gärtnereien, sowie zwei neugebau-
te Terrassen mit fließendem Wasser, ferner versch. Baupläne an
Platterer- und sonstigen Städten zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine Auswahl Pensions- und Herrschafts-Villen,
sowie Geschäfts- und Etagenhäuser in den versch. Städ-
ten und Provinzen zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Durch die
Immobilien- u. Hyp.-Agentur
Carl Wagner,
Hartungstraße 5,

zu verkaufen:

Hotel und Badehaus, sehr frequentiert, Hotel, zum
Einrichten, feinste Lage, 48 Zimmer, div. Restaurants,
div. Etagenhäuser, div. Geschäftshäuser, div. Villen,
div. Häuser zum Umbauen, div. Baupläne und
Ackergrundstücke, Häuser zum Umtausch.

Reelle Vermittlung. 9046

Billets nach dem Süden, Italien, Riviera, Orient, Aegypten Mitouren.

Einfache und Rundreisekarten. Combinirte Eisenb.
und Dampferbillets. Schlafwagen-Billets. Schweizer
General-Abonnements.

Gepäckbeförderung als Fracht, Eil- u. Passagier-
An- und Verkauf fremder Geldsorten.

Lire, Francs etc. stets vorrätig. Bes. v. Creditbriefen.

Reisebüro Schottenfels, Wiesbaden.

Theater-Colonnade 36/37.

Das Reisebüro Schottenfels ist in Wiesbaden
die alleinige Verkaufs-Stelle für Eisenb.
Billets der Kgl. Preuss. Staatsbahn und der Intern.
Eisenb.-Schlafwagen-Ges. 3761

Braunkohlen,

Stücke, per 20 Centner Mt. 20.— frei ans Haus über die Stadtmauer
per Caisse 20%, Sconto, 1 Centner Mt. 1.10 netto, empfiehlt

Aug. Küllpp,

Kohlen- u. Holzhandlung.

Comptoir: Lager: Herausbrecher:
Hellmundstraße 33, verlängerte Nikolaistraße. 867.

Liebig's

Schafft
sofort kräftige
Bouillon.
Verbessert
Suppen, Saucen,
Gemüse etc.

Fleisch- Extract.

Bezugspreis:
Wöchentlich 10 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post
bezogen vierzehntäglich 12,15 pf. Postgebühr.
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die halbjährige Bezahlung über deren Raum 10 Pf. für an-
mietende 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Bezahlung 20 Pf., für ausdrucks 30 Pf. Verlagen-
gebühr pro Tausend 10 Pf. Verlagen-
gebühr pro Tausend 10 Pf. 250.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener



General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Postzeitungsliste Nr. 8273.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt

Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 53.

XVI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

herr v. Podbielski und seine Leute

Der Staatssekretär des Reichspostamts, Herr v. Podbielski hat neulich bei der Berathung seine Stütze im Reichstag einen leichten Stand gehabt. Selbst das heile Kapitel „Arierbeamte“ und die sonst vielumstrittenen Forderungen für Beamten wurden mit ungewöhnlicher Ruhe und Friedfertigkeit erledigt. Die Presse hat ja eigentlich wenig Reiz, gerade Herrn v. Podbielski, der ihr den gesalzenen Zeitungsarist bescheerte, zu preisen. Aber die Presse besitzt Bildungsgefühl genug, um sich über solche Verstimmung hinwegzutun und anzuerkennen, was anzuerkennen ist. Da muß man dann zugelassen, daß nach zwei Richtungen hin Herr v. Podbielski reformirend gewirkt hat: Erstens auf den Verkehr der Post mit dem Publikum. Zweitens auf die Beachtung von Leistungen und Verbesserungsvorschlägen. Was den Verkehr der Post mit dem Publikum betrifft, so ist es namentlich danach zu rücksichtigen, daß die eingereichten Beschwerden rasch und exakt erledigt werden. Und nicht etwa, daß ein kolonischer schriftsteller Bescheid ertheilt wird, sondern es erscheint in geeigneten Händen ein Beamter bei dem Beschwerdeführenden, um eingehend die Ursachen zu erörtern, oder der Vorsteher des betreffenden Postamts erweckt sich zu einer solchen Besprechung, die in den meisten Fällen ein zufriedenstellendes Ergebnis hat. Die Verwaltung ist lange nicht mehr so unnahbar wie früher, sie läßt mit sich reden. — Auch das wird in unseren laufmännischen Kreisen gerne anerkannt, daß Klagen über nicht gut funktionierende Fernsprechverbindungen noch außerhalb in der Regel prompte Berücksichtigung finden, daß der Apparat des Telefons, die Leitung usw. genau untersucht werden, daß dies unter Umständen unverdrossen mehrmals geschieht, bis der Grund der Störung gefunden ist. Es heißt, daß Herr v. Podbielski und die oberen Postbehörden immer wieder darauf hingewiesen, daß die Post nach allen Kräften sich bemühen soll, den leidenden Wünschen des Publikums Rechnung zu tragen. Der „alte Wille“ ist mehr als je erkennbar, und das macht den Verkehr zwischen Publikum und Post angenehm und ersprechlich.

Es sindungen zur Verbesserung des Postwesens können auf die aufmerksamste Beachtung rechnen. Staatssekretär v. Podbielski nimmt daran ein großes persönliches Interesse. So werden z. B. ungeachtet der Kosten fortwährend neue Modelle von Fernsprechapparaten in Auftrag gegeben, welche die Leistungsfähigkeit des Telefons zu verstärken geeignet sind. Gute Beweise haben sich auch die an vielen Orten aufgestellten Fernschreinomaten. Eine wohl in nicht ferner Zeit in größerem Umfang zur Einführung gelangende Neuerung werden die selbstfahrenden Verläufe von Postwagentzichen bilden, die das lästige Warten vor den Postschaltern entbehrlich machen.

Alles in Allem ist nicht zu leugnen, daß ein frischer Zug in die Hände v. Podbielski unterstellte Verwaltung gekommen

(Nachdruck verboten.)

Die Küche im März.

von A. Burg.

Hier die Küche ist der Monat März, trotzdem er in seiner Lehrlingshälfte meist schon laue Frühlingsluft bringt, fast der ärmste Monat des Jahres, soweit es sich um heimische billige Erzeugnisse der Gärtnerei handelt. Aus freiem Lande giebt es Grünkohl, Rapunzen und Spinat, ferner kommt Erfurter und Holländer Blumenkohl, Rosentohl, Schwartzwurzeln und ein gelegentlicher Winterkohl in Betracht; mit ihnen Treibgemüse versorgt uns Italien und Frankreich, doch sind die Preise dafür so hoch, daß sie die jungen Gemüse in das Gebiet der Delikatesse weisen, namentlich in diesem Jahre, wo auch der Süden Europas so schwer unter der ungewohnten Kälte hat leiden müssen. Dass die in Treibhäusern gezogenen deutschen Frühlinge, dennoch immer mindestens drei bis vier Wochen später auf den Markt kommen als die ausländischen, liegt daran, daß zu ihrem Wachsthum und Gedehnen nicht nur Wärme der Luft, die ja auch in deutschen Treibhäusern herrscht, notwendig ist, sondern auch das Sonnenlicht, welches sich durch nichts, auch nicht durch das elektrische ersetzen läßt. Man hat ja Versuche damit ungestellt und — wenn die Pflanzen auch wachsen und zuwachsen, so kommen sie an Wohlgeschmack denen, die zu Sonnenlicht aufzusuchen nicht gleich.

Von Anfang bis über die Mitte des Monats ist man auf französische u. italienische Ware in Spargeln, grünen Bohnen, Schoten, Kopfsalat, jungen Karotten angewiesen. Salatgurken liefern auch deutsche Gärtnereien in Oberschlesien. Der Preis für eine Gurke dürfte im März fünfzig Pfennig bis eine Mark betragen.

Champignons, die im Dunkeln gedeihen, sind, wie den ganzen Winter hindurch, auch im März zu haben und stehen auch hier die den deutschen Treibereien entstammenden Pilze in keiner Weise den französischen nach.

fanzler Graf Bülow. Über den Gegenstand der Besprechungen ist man natürlich einstweilen auf Vermuthungen angewiesen. Es scheint aber, daß mit Russland nicht nur handelspolitisch, sondern auch in politischer Hinsicht nicht alles in Ordnung ist; daß zu den Unfreundlichkeiten und persönlichen Spuren in den Kundgebungen des russischen Finanzministers Witte sich pointierte Noten der russischen Diplomatie gesellt haben. Vielleicht glaubt man in Petersburg sich zurückgesetzt durch die deutsche Intimität mit England und sieht das Zusammengehen Deutschlands und Englands in China mit ironischen Blicken an. Der soeben durch eine Despatch aus Tientsin verbündete formliche Protest Deutschlands mit einzelnen Staaten oder Gesellschaften, im Zusammenhang mit der gleichzeitig eintreffenden Meldung, daß die Russen eine starke Pression ausüben bezüglich der Unterzeichnung des Mandatsschutzbolos, ist ein ziemlich ernstes Weitergehen, dem möglicherweise noch andere folgen werden. Es müssen gewichige Gründe vorliegen, um gerade Deutschland zu einem Hinaustritt aus seiner Zurückhaltung Russland gegenüber zu veranlassen. Graf Waldersee wird an Ort und Stelle Beobachtungen gemacht haben, daß die ostasiatische Politik des Kaiserreichs durchaus eigenmütige Zwecke verfolgt, daß sie sich nicht einmal mehr die Mühe nimmt, auch nur äußerlich das Einvernehmen mit den anderen Mächten zu bewahren, daß dies der Grund ist, warum die Verhandlungen mit den chinesischen Regierung nicht vom Fleck kommen, und daß namentlich die Entschädigungsfrage noch immer nicht der Lösung näher gerückt ist. Russland setzt bestens für sich selbst die anderen Mächte sollen sich mit dem begnügen, was übrig bleibt und was ihnen die chinesische Regierung gütig gewähren will. Wie gesagt, es müssen über die Verhältnisse dieser russischen Politik in Berlin absolut zweifellose und detaillierte Berichte eingegangen sein, Berichte, die noch mehr als Verstimmung erregt haben. Man wird es in Berlin zunächst auf gütlichem Wege, durch vertrauliche Vorstellungen ver sucht haben, Russland zu einer veränderten Haltung zu veranlassen, und erst nach der gewonnenen Überzeugung, daß der Appell wirkungslos blieb, sich zur Veröffentlichung des Falles entschlossen haben. Nun wird auch der Angriff des russischen Finanzministers gegen den Grafen Bülow und gegen die deutsche Polspolitik unbedingt vorausgeschickt. Da Graf Bülow für heute — Sonnabend — sein Erscheinen in der Budget-Kommission des Reichstags, bei der Berathung des Staats des Auswärtigen Amts in Aussicht gestellt hat, ist wohl eine Erklärung über diese Differenzen bei dieser Gelegenheit zu erwarten. Das hätte gerade noch gescheit, daß China bei allem Schlimmen, was es schon auf dem Kontinent hat, zu einer Gefahr für den Weltfrieden wird! Aber es scheint leider der Fall zu sein. Die Luft ist mit Konfliktstoff gefüllt. Das kann ein unruhiges Jahr werden!

Die chinesischen Wirren.

Die Einigkeit der Mächte läßt wieder einmal sehr zu wünschen übrig. Ja, man kann sagen, daß die Differenzen, von denen heute der offiziöse Druck zu melden weiß, geeignet sind, die definitive Beendigung der diplomatischen Verhandlungen erheblich zu verzögern. Die Sonderbündelei Russlands, das ungenierte Parten mit den chinesischen Würdenträgern, in erster Reihe mit Li-Hung-Tschang, mag schon lange den Unmut der anderen Mächte erregt haben. Jetzt, wo die Russen den ihnen von jeher ergebenen Vicekönig von Canton drängen, et möge die Unterzeichnung des Vertrages mit Russland bevor, die Mandatsschule, beschleunigen, scheint den anderen Mächten der Gebüldsfaden zu reißen. Deutschland hat die chinesische Regierung durch den "freiwilligen Anwalt" Russlands, den ehrenwerten Li-Hung-Tschang, wissen lassen, daß es unrichtig sei, wenn China wertholle nationale Vermögenswerte und Einnahmen durch Spezialabkommen mit anderen Staaten weggäbe, solange die Verpflichtungen Chinas gegenüber der Gesamtheit der Mächte nicht klargestellt seien. Und die Mehrzahl der Mächte, insbesondere Japan und England, ist diesem Monumen beigetreten, zum Theil noch darüber hinausgegangen. Die Erklärung ist formell an die Adresse der chinesischen Regierung, tatsächlich aber an diejenige Russlands gerichtet, das sich nur darauf bedacht zeigt, sein Privatschäfchen zu scheeren, durch Erlangung von Vorexzen in der Mandchurie sich für die ihm durch den Feldzug entstandenen Kosten schadlos zu halten. Die Diplomaten müssen in der Wahl der Worte natürlich vorsichtig sein, deswegen bezeichnet die deutsche Regierung das Vorgehen Chinas, also Russlands nur als "unrichtig". Wahrscheinlich ist allerdings, daß Russland jetzt, da es sich isoliert sieht, den Mandchurien-Vertrag vorläufig zurückstellt. Doch es bleibt immer etwas hän-

Da wir aber reichlich mit galem Mastgeflügel, zu Ende des Monats oft auch mit jungem Geflügel versorgt werden, so verschmerzt sich das Mastgeflügel leicht. Deutsches und fremdes Mastgeflügel, wie Boularden, Pouleis, Rapaune, ferner Enten, Hühnchen und Tauben sind sehr begehrt. Dazu gesellt sich die junge Gans, Puten und Perschühner.

Von Schlachtfleisch steht Lamm- und Hammelfleisch oben an. Läßt doch die Kochgeübte Haussfrau an Stelle des Reibekraters oft den "würgemachten Hammel" treten, und geschmortes Hammelsteak, gebratener Hammelrücken und ein kräftiges "Irish Stew" sind beliebte Gerichte.

Auch Kalbfleisch ist gut und schmackhaft in dieser Zeit, vorausgesetzt, daß es Fleisch von einem einige Wochen mit guter Milch aufgezogenen Thier ist. Sogenanntes "mildertes Fleisch", d. h. von neu geborenen Röhlern, ist nicht nur unschmackhaft, sondern auch schädlich. Kindfleisch ist der Rüche ja stets und in jeder Jahreszeit unenbehörlich, denn eine gute Brühe ist der Stolz jeder Haussfrau. So lange es kalt ist, wird auch dem Schweinefleisch noch sehr gehuldigt, erst die wärmeren Witterungen nimmt ihm etwas von der Bedeutung, die es namentlich für den einfach-bürgerlichen Familienthalt hat.

Die Eier beginnen etwas von ihrer winterlichen Selteneit zu verlieren. Leider aber steht frische Waare für die Städter noch immer hoch im Preise, ebenso wie Butter, die immer noch nicht billiger werden will, trotzdem zum Kochen und Baden allerhand Erfassette ihr den Rang streitig machen.

Für den Konsum von Käse ist der Monat noch günstig. Deutsche, französische und italienische Erzeugnisse alter Art und Preise erschweren oft die Wahl.

"und an der Neva wird man wohl besonders den Deutschen diesen Querstrich" sobald nicht vergessen.

* London, 1. März. Nach einem Telegramm der "Times" aus Peking über die Russen auf Li-Hung-Tschang eine starke Pression aus, um die Unterzeichnung des Abkommen bezüglich der Mandchurie zu beschleunigen.

* New-York, 1. März. Ein Kabeltelegramm der "Telegraph" meldet: Die Vereinigten Staaten von Amerika proponieren, daß von China höchstens 150 Millionen Dollars Entschädigung verlangt werden, welche Summe die Mächte unter sich teilen sollen. Die "Sun" meldet: Die Vertreter der Mächte in Peking protestierten bei den chinesischen Friedenskommissionen gegen die Separativerhandlungen mit Russland. Die chinesische Regierung soll ihrem Gesandten in Petersburg die entsprechende Ermächtigung entziehen. — Eine weitere Reduktion der Bundesstruppen in Peking ist angeordnet.

* Berlin, 1. März. Waldersee meldet aus Peking vom 28. Februar: Die berittene Infanterie aus Tientsin hatte am 25. Februar bei Huihiaischang, 20 Kilometer südöstlich von Peking, einen Kampf mit einer Räuberbande. Die Bande wurde nach Verlust von etwa 100 Mann zersprengt. Diesseits zwei Verwundete.

Der südafrikanische Krieg.

* London, 2. März. Obwohl die Gerüchte von der Capitulation Bothas selbst von der englischen Regierung bestritten werden, wird in den Clubs versichert, die Capitulation sei tatsächlich mit Kitchener abgeschlossen worden. Trotz sorgfältiger Nachforschungen ist die Quelle dieser Gerüchte nicht zu ermitteln.

Die Times meldet aus Teheran: Die vereinigten Streitkräfte von Deroe und Herzog (2000 Mann) stehen jetzt östlich von Philippstown. Derselbe hat mehrere Mal versucht, den Flugh zu überqueren, aber jeder Versuch scheiterte. Der Flugh bleibt mindestens noch drei Tage unpassierbar.

Ein Mitarbeiter der "Telegraph" schreibt aus der Umgebung des Königs Eduard von Cronberg: Die Beziehungen in Südafrika würden sicherlich als bald nach der Beendigung des Krieges beständig getroffen werden, berichtet, daß den Burenstaaten zwar die staatliche Autonomie nicht belassen, ihnen aber unter englischer Flagge die größtmögliche Selbstständigkeit eingeräumt würde. Die politische Verwaltung der Buren müsse unter allen Umständen aufgehoben, die Gleichstellung der englischen Untertanen mit ihnen durchgeführt werden. Man werde die südafrikanischen Verhältnisse wahrscheinlich nach der Analogie der australischen regeln. Damit müßten alle Theile zufrieden sein.

Deutschland.

* Cronberg, 1. März. König Eduard beschäftigte sich heute früh mit seinem Sekretär mit Regierung Angelegenheiten. Nach dem Lunch fuhr der König mit dem Kronprinzen von Griechenland, seinem Leibarzt und Adjutanten nach Ruppersbühl bei Königstein, um das dortige Ketonalescentenheim für Lungentranke zu besichtigen. Der Besuch dauerte eine halbe Stunde. Heute Mittag hat der König dem Hofmarschall der Kaiserin Friedrich, Baron von Reischach, den Stern zum Victoria-Orden verliehen. Einige Beamte des Schlosses erhielten Auszeichnungen und Brillant-Nadeln zum Geschäft. Morgen Mittag 12 Uhr verläßt der König Cronberg, und reist über Köln und Bissingen nach London zurück.

* Berlin, 1. März. Der Kaiser hörte heute Vormittag im Auswärtigen Amt den Bericht des Reichskanzlers Grafen Bülow, besuchte alsdann mehrere Künstlerateliers und stattete darauf dem französischen Botschafter einen Besuch ab. Später empfing der Kaiser den württembergischen Ministerpräsidenten Freiherrn Schott von Schottenstein. — Die "Germania" meldet aus Rom, der Papst habe bereits mit den Empfängen anlässlich der Beglücksichtigung zur Thronbesteigung begonnen. Er empfing bereits die Botschafter Österreichs, Frankreichs und Portugals. — Im Abgeordnetenhaus stand heute die freisinnige Interpellation betreffend den Mangel an Volksschullehrern auf der Tagesordnung.

Nach der Begrüßung des Antrages erklärte der Kultusminister Dr. Staub, der Lehrermangel sei auf die von 10 Wochen auf ein Jahr verlängerte Militär-Dienstpflicht der Lehrer und auf die zahlreich nötig gewordenen Neugründungen von Lehrstellen in den Städten, bedingt durch das Wachsthum der Städte, zurückzuführen. Es seien 1500 Lehrstellen unbesetzt. Es würden aber die erforderlichen Mittel in den Etat eingestellt werden, um dem Mangel zu abuhelfen. Die Besprechung der Interpellation füllte die ganze Sitzung bis zum Schluß aus.

In der Budget-Kommission des Reichstages wurde heute die Berathung des Marine-Etats fortgesetzt. Im Laufe der Debatte gelangte eine Resolution zur Annahme, den Reichstanzler zu ersuchen, in Erwägung zu ziehen, ob sich nicht die Errichtung eines Panzerplattformes auf Reichstosten empfehle. Werner erklärte der Staatssekretär Tipp auf eine Anfrage, daß er sein früheres ungünstiges Urteil über die Unterseeboote nicht ändern könne. Verbesserungen seien zwar vorgenommen worden, aber nach wie vor seien die Boote unbrauchbar. Schließlich wurde das Extra-Ordinarium bewilligt und der Marine-Etat damit genehmigt. Morgen steht der Etat des Auswärtigen Amtes zur Berathung.

Ausland.

* Wien, 1. März. Die heutige Parlamentssitzung verließ bisher vollständig ruhig. Die Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten v. Röhrer und den tschechischen Führern dauern fort. Die deutschen Abgeordneten erklärten, die etwaige Errichtung einer tschechischen Universität in Brünn oder Olmütz würde für sie eine Obstruktion bedeuten.

* Budapest, 1. März. Bei Beginn der heutigen Parlamentssitzung waren zwei auf der Gallerie befindliche sozialistische Arbeiter-Blätter unter die Abgeordneten, in welchen Leichte aufgefordert werden, sich des Arbeitslosen-Bolzes anzunehmen, dessen Los ein derartig trauriges sei, daß die Arbeiter gegrunzen wären, falls die Volksvertreter keine Hilfe bringen würden, zur Selbsthilfe zu schreiten. Die beiden Arbeiter wurden auf Befehl des Präsidenten verhaftet.



Ein Pfarrer als Brandstifter. Ein aufsehenreicher Prozeß beschäftigte am Mittwoch das Straßburger Schiedsgericht. Der katholische Pfarrer Louis Buhr in Ottenthal hatte sich unter der Anklage der versuchten Brandstiftung zu verantworten. Buhr hatte mit einer gewissen Elise Horter in unerlaubten Beziehungen gestanden, sich jedoch mit ihr entzweit, weil sie im Dorfe von ihrem geschlechtlichen Verkehr mit dem Pfarrer erzählt hatte. Um sich zu rächen, zündete Buhr mit Petroleum, das er in der Nacht vom 18. August 1900 an den Ort der That brachte, einen in unmittelbarer Nähe des Pfarrhauses gelegenen, den Eheleuten Eugen Horter gehörigen Schuppen an. In der Absicht, den Verdacht der Brandstiftung auf die Elise Horter zu lenken. Der teuflische Plan mißlang. Der Brand wurde rasch gelöscht, ohne daß dadurch erheblicher Schaden entstand. Die Elise Horter aber blieb von dem Verdacht, den Brand angelegt zu haben, beväxt, da sie sich in der frischen Nacht gar nicht in Ottenthal, sondern in der Kreisstadt Straßburg befand. Der Verdacht, den Brand zu haben, lenkte sich vielmehr bald auf Pfarrer Buhr, nachdem man in dem Schuppen eine dem Buhr gehörige Petroleumflasche gefunden hatte. Buhr leugnete anfangs, jedoch bald darauf seine That ein. Das Geständnis war durch ein dem Untersuchungsrichter in die Hände gefallenes Schreiben des Bischofs Straßburg veranlaßt worden, daß dem Buhr mittheilt, nach allem, was man von seinem Beitragen in Bezug auf Sittlichkeit gehört und was er selbst eingestanden habe, könne er nicht mehr länger in der Seelsorge bleiben. Falls er in ein Kloster gehe, werde er nicht vor das geistliche Disziplinar-Gericht gestellt werden. Als der Untersuchungsrichter Buhr das Schreiben vorhielt, brach der Pfarrer zusammen und bekannte sich zu der That. Später nahm er das Geständnis teilweise zurück und er wollte einen Unbekannten zu der That entlasten und er gestand, daß er wieder aufs Zeugnen verzichtete, er sei zur Zeit des Geständnisses nicht recht bei Sinnen gewesen. Das Geständnis habe er nur abgelegt, um vor dem Untersuchungsrichter nicht wieder belästigt zu werden. Ein psychiatrischer Sachverständiger der Kaiser-Wilhelm-Universität konstatierte, daß der Angeklagte, obwohl dessen Mutter vollständig gewesen sei,zurechnungsfähig sei und die angebliche Übergehende Geistesstörung nur simuliere. Die Geschworenen sprachen Buhr von dem Versuche der Brandstiftung frei und erklärten ihn nur für schuldig, eine Sachbeschämigung verübt zu haben. Er habe nicht die Wucht gehabt, den Schuppen abzuzündern, da er, sobald er gesessen habe, daß es brannte, seinen Onkel und seine Tante getroffen habe, um die Flucht des Feuers in die Wege zu leiten. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis.

Über ein grausiges Vorkommnis wird aus der russischen Hauptmetropole Moskau folgendes berichtet: In Sankt-Petersburg lebt eine geisteskranke Frau, die oft ohne Aufsicht herumstreift und die umliegenden Dörfer unsicher macht. Eines schönen Tages kam die Person in das Dorf Rolo, um ihrer Geißelgängen gemäß zu beteiligen und fand eine Bayenhäuser völlig leer, nur in der Wiege lag der Säugling. Die Geißelkranke nahm das Kind aus der Wiege, entkleidete es und legte es auf den Tisch; dann ergriff sie ein Messer und fing an, dem Kind die Haut abzuziehen. Als sie damit fertig war, schnitt sie das Kind in Stücke, nahm ein Stück unter den Arm und schickte sich an, das Kind zu verlassen, als die Eltern des auf so gräßliche Weise hingemordeten kleinen Weises eintraten. Mit den Worten: "Willst Du auch etwas Gönnien?" stopfte sie der Mutter das blutige Stück der Kindesleiche in den Mund und verschwand. Als die unglaubliche Mutter begriff, was geschehen war, fiel sie tot hin — ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

Meine Chronik. Infolge Gasvergiftung wurde gestern Morgen die Familie des Bauunternehmers Weisser in Trier, der Mann, die Frau und ein 17jähriges Mädchen, tödlich aufgefunden. Ein Gasrohr war gebrochen. — Das Verfahren gegen den Justizrat Dr. Sello ist auf Beschluß des Berliner Landgerichts nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft eingestellt. Die Untersuchung hat ergeben, daß die gegen Sello erhobenen Beschuldigungen jeglicher Begründung entbehren und die Führung der Vertheidigung Stern bezeugt durch Sello in keiner Weise gegen die Gesetze verstößen hat. — Eine imposante Ruhgebung für die Buren war vom Verein deutscher Studenten in Berlin gestern Abend einberufen. Von Tausenden besuchte Versammlung, in welcher unter dem Kommandanten Zooste und dem Stabs-Kapitän Dr. Valentini u. a. auch die Abgeordneten Süder und Liebermann von Sonnenberg sprachen. Die Versammlung nahm zum Schluß einstimmig eine Resolution an, in der sie dem Burenvoll, seinem Präsidenten, seinen Generälen Botha und Deetle und seinen im Felde stehenden Kriegern ihre Sympathie zusprach.



Aus der Umgegend.

* Mainz, 1. März. Der Postbehörde fiel vor einiger Zeit auf, daß bei einem ihrer Packpostmänner die Pakete mit eigenartigen Freimarken versehen waren. Aus mehreren bereits entwerteten Freimarken waren in künftiger Weise neue zusammengesetzt worden, die dann besonders sorgfältig gestempelt waren. Die Entwertungen ergaben, daß der Postbeamte S. die entwerteten Postmarken zur Frankatur benutzt und das für das

nach der Packete vom Publikum erhaltenen Geld unterlagen hatte. Das Landgericht Mainz verurteilte ihn wegen Unterschlagung im Amt zu 4 Monaten Gefängnis. Die Disciplinarkammer erkannte hierauf gegen S. auf Dienstauslösung unter Gewährung der Hälfte der Pension auf drei Jahr. S., der über 20 Jahre im Postdienst war, bezog ein Gehalt von 1500 Mark. Gegen das Urtheil hat der jetzt im 59. Lebensjahr siehende S. Berufung beim Disciplinarhofe eingelegt, ohne diese jedoch näher zu begründen. Juzwischen hat sich herausgestellt, daß S. und ein Colleger von ihm von einem dritten Beamten die künftlichen Werthabenden erhalten haben. Der Disciplinarhof sah mit Rücksicht auf das lange, planmäßige Handeln S.'s keinen Grund, auf eine mildernde Strafe zu erkennen, sondern bestätigte das Urtheil der Darmstädter Disciplinarkammer. — Bei der Tasse einer größeren Anzahl neuer Strafen in der Reihabt wird auch der Antrag gestellt werden, eine derselben mit dem Namen des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. DuMont zu benennen. (Dr. DuMont ist der Vorvorgänger von Dr. Götzen.)

Z. Hörsheim, 2. März. An der Ramheimer Schule wurde gestern die Leiche eines unbekannten Mannes geländet.

S. Schierstein, 1. März. Ein hiesiger Einwohner, der einen Mann in Kloß und Logis hatte, kam mit Zepterem wegen eines geringen Wortwechsels so in Hitz, daß er ihn mit einem harten Gegenstand heftig bearbeitete. Der Verleger mußte ins hiesige Krankenhaus aufgenommen werden. Jedenfalls wird diese Sache ein gerichtliches Nachspiel haben.

K. Bleidenstadt, 1. März. Vor nahezu drei Wochen starb dahier als Wöchnerin die Frau des Rottenbürgers H. Nachdem diese Frau beerdigt war, verbreitete sich das Gerücht, daß dieselbe an den Folgen fahrlässiger Behandlung von Seiten der sie behandelnden Hebammen gestorben sei. Demzufolge wurde die Verlobte vor einigen Tagen und zwar gegen den Wunsch ihres Mannes wieder ausgegraben und von dem Herrn Kreispostamts aus Langenschwalbach und Herrn Dr. Habicht aus Wiesbaden einer Obduktion unterzogen. Ob das Resultat zu Gunsten oder Ungunsten der betr. Hebammen ausgefallen ist, darüber ist bis jetzt noch bekannt geworden.

*** Braubach,** 28. Febr. Gestern Vormittag gegen halb 11 Uhr wurde oberhalb der Stadt ein schwerer Stein, welcher aus den Felsen oberhalb der Philippenburg herabgestürzt war und auf das Bahngleise fiel, noch rechtzeitig von dem dort vorbeikommenden Feldhüter Werner entdeckt, wodurch ein schweres Unglück vermieden wurde, da der Schnellzug schon auf kurze Entfernung an die Stelle herangekommen war.

*** St. Goarshausen,** 28. Febr. Bei der am hiesigen Institut Hofmann stattgehabten Reiseprüfung standen von 26 Oberprimaern 22 die Prüfung.

*** Nassau,** 1. März. Der zum Bürgermeister von Nassau gewählte Stadtsekretär Haehling ist von der Regierung bestätigt worden.

willkürlich seine Bewunderung aussprechen, wenn man jetzt die Druckerei betrifft.

In dem Raum, in welchem die europäischen Dänen anfangs ein wüstes Chaos bildeten, sind dieselben jetzt noch Möglichkeit fortsetzt und funktionsgerecht in Räumen geordnet. Drei Sezessionen hier ihre Thätigkeit, von denen der ältere, Ges. Beckmann, gleichzeitig den inneren Betrieb der Druckerei leitet, während der Mus. Hübner und Seefeldt Roediger sich ganz der Herstellung der einzelnen Sachen widmen.

Im Maschinenraum sind jetzt fast alle Pressen in Betrieb, während die noch nicht gangbaren vom Meister Scholz in Stand gesetzt werden. Die Seefeldt Nessler, Meier und Berto sind hier mit der Anfertigung der Drucksachen beschäftigt, welche bei den immerhin nur für chinesische Zwecke eingerichteten Maschinen eine gewisse Schwierigkeit bereites. Selbst das chinesische Papier muß, um zum Druck überhaupt verwendbar zu werden, erst gebörig gepréht und in Ermangelung einer Schnellpresse mit einem Messer zugerichtet werden, mit welcher Arbeit der Mus. Holtermann betraut worden ist. Aber die Jünger Gutenbergs lassen sich den Ruhm nicht nehmen, auch unter den schwierigsten Verhältnissen den an sie gestellten Anforderungen zu entsprechen.

Während früher in dem so umfangreichen Namen (in Folge des Krieges) ein wüstes Durcheinander bestand, erfreut man sich jetzt der immer mehr zunehmenden Ordnung und Sauberkeit. Der Seefeldt Birsichtus, welcher mit der Wahlnebung der äußeren Wirtschaftsangelegenheiten betraut worden ist, hat mit Hülfe ihm zur Verfügung gestellter chinesischer Bauhandwerker (!) zunächst die Wohnungen für sämtliche Betriebsangehörigen eingerichtet. Eine Anzahl Kulus sind auch jetzt noch unter seiner Aufsicht mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt, sodass binnen kurzer Zeit wieder einigermaßen geordnete Zustände im ganzen Hause eintreten werden.

Anmerkung: Die schwarzen Punkte mittler im Satz bedeuten die kleinen 3; da die Schriftsprache nur fuer englischen Satz eingerichtet ist und im Englischen selten ein 3 vorkommt, warn wir gezwungen, zu diesem ungewöhnlichen Hilfsmittel zu schreiten.

*** Erlass des Cultusministers.** Der "Reichs-Anzeiger" veröffentlicht einen Erlass des Cultusministers vom 26. Febr., nach welchem alle Abiturienten nicht bloß der deutschen Gymnasien, sondern auch der deutschen Realgymnasien und der preußischen oder als völlig gleichstehend anerkannten außerpreußischen deutschen Oberrealschulen gleichmäßig zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer zugelassen sind.

*** Militär-Personalien.** Leutnant Steinbock im Inf.-Regt. Nr. 155 wurde von dem Commando als Comp.-Offizier an der Unteroffizier-Schule in Biebrich entlassen. An dessen Stelle wurde Leutnant Gleiberg im Inf.-Regt. Nr. 166 nach Biebrich commandirt.

*** Bericht** wurde ab 1. April als Stationsvorsteher zweiter Klasse nach Wirges (Strecke Limburg-Altenkirchen) der in Kasel stationierte Adjunkt Döring.

6 Wiesbadener Hauptbahnhof. Wie man gegenwärtig beobachten kann, wird das bekannte "Wasser" wieder überbrückt, diesmal mit Hilfe einer Eisenkonstruktion. Es handelt sich um die Verbindung der alten Anlagen mit dem Neubau-Terrain für die Zwecke der Sand- u. Transporte. — Zwei neue Rippwagenzüge zur raschen Förderung der Erdtransporte stehen zur Benützung bereit, es fehlen aber hierfür noch die thätigen Hände. Die Italiener, die kurz vor Jahresende in ihre Heimat abzogen, sind bisher noch nicht zurück. Die neu beginnende Bauperiode ist die dritte. Möge sie das Werk kräftig fördern, eine Verlängerung der Bauzeit wäre angeblich der Verhältnisse für unsere Kur- und Bäderstadt durchaus kein Vortheil, sie würde nur die Fortschreibung von Zuständen bedeuten, die anerkanntermaßen der Bedeutung Wiesbadens in hohem Grade nachtheilig sind.

6 Landwirtschaftskammer. Am 26. und 27. d. M. findet wieder eine Plenar-Versammlung der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden statt. Die Tagesordnung wird noch bekannt geben.

P Der neue Marktplatz im südlichen Stadttheile, zwischen Kaiser Friedrich-Ring und Herderstraße, sieht seiner Vollendung entgegen. Nachdem man durch Steinstück festen Untergrund geschaffen, wird das Geviert mit einer Schicht Sand versehen und mit der Dampfwalze eingewalzt. Der Platz würde durch Ampelzäune von schattenspendenden Bäumen an dem äußeren Rande entschieden noch verschönert werden können.

*** Das Wohnungs-Mietrecht** nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch ist der Titel einer vor kurzem erschienenen interessanten Broschüre aus der Feder des Amtsrichters a. D. W. Mantey, in welcher der bekannte populär-juristische Schriftsteller in außerordentlich klarer, Jedermann verständlicher Weise eine erschöpfende Darstellung der Rechte und Pflichten der Mieter und Vermieter gibt, wie sich dieselben seit der Neuordnung unseres Civilrechts gestaltet haben, worüber in den weitesten Kreisen noch immer große Unklarheit herrscht. Zahlreiche praktische Beispiele, sowie Entwürfe zu einem Mietvertrag und zu einem Quittungsformular erleichtern die Benutzung. Wir können die Anhänger dieses nützlichen Büchchens, welches nur 25 Pf. kostet und für 30 Pf. portofrei vom Verlage "Gesetz und Recht" in Breslau zu beziehen ist, Jedermann der mit Mieten oder Vermieten zu thut hat, auf's Beste empfehlen. Man wird sich durch die kleine Ausgabe mancherlei Enttäuschungen und Verdruss sparen.

[] Das Kind und die Religion. Herr Dr. Penzig führte in seinem, auf Veranlassung der hiesigen Abtheilung der Deutschen Gesellschaft für Ethische Kultur, vor einem recht zahlreichen Auditorium gehaltenen Vortrag in großen Zügen etwa was folgt aus: Es gehe ein Zug tiefer Unzufriedenheit durch die Welt, einer Unzufriedenheit weniger mit äußeren Gewalten, als mit sich selbst. Die Probleme der Ethik verlangten zu ihrer Durchführung eine neue Generation, die nur durch eine angemessene Erziehung geschaffen werden könne, eine Generation, die nicht immer wieder in die elementarischen Irrthümer unserer Zeit zurück-

zufallen brauche. Damit Alle das Höchste erreichten, dazu sei es nicht genug, wenn Jeder für sich das Höchste streite. Einer für Alle und Alle für Einen. Der Gedanke der Solidarität sei an die Stelle dessen der Isolation getreten. Vorurtheile, die sich an Besitz und Bildung knüpfen, müssten fallen. Wer durch die Schuld der Gesellschaft gesunken sei, der müsse empor gezogen werden, aus dem Bewußtsein heraus, daß die Menschheit im Kampfe für die Kultur keines ihrer Glieder entbehren könnte. Jeder Einzelne habe heute eine große Fernwirkung aus, Sache jedes Einzelnen sei es, die Wege für die neuen Ideen zu ebnen. Die Gesellschaft für Ethische Kultur stelle sich keineswegs der Religion feindlich entgegen. Aber die Religion müsse die persönliche Gewissenssache jedes Einzelnen werden. Die Religionslehre gehöre nicht an den Anfang der Erziehung, denn sie habe das Produkt zu sein unseres eigenen Denkens und Fühlens. In die Schule gehören ein Moral-Unterricht, sowie ein religiös geschichtlicher Unterricht, der einführe in das Wesen aller Religionen. Das Kind habe ein Recht darauf, Alles zu erfahren, was je Großes in der Welt gedacht worden sei. Im Kinder begegne uns der geborene Pantheist. Dadurch dürfe jedoch seine Willens-Energie nicht geschwächt werden. Die Lebens-Ideale sollten ihm auf dem hohen Berge der Menschheitsentwicklung gezeigt werden. zunächst jedoch seien ihm nahe, erreichbare Richtpunkte zu geben. Besser werden können ein Jeder, wenn er nur ernstlich wolle. Zu diesem Gebiete habe man sich frei zu machen aus den Banden natürlicher niedriger Triebe und der intellektuellen Gebundenheit. Was die Welt nach 1000 Jahren sei, dazu werde heute der Reim gelegt. Selbst müsse sich der Mensch erlösen. (Lebhafte Applaus.)

*** Besitzwechsel.** Der bekannte, besonders von den Wiesbadenern gern besuchte "Nassauer Hof" in Sonnenberg ging für 125000 M. in den Besitz eines Wiesbadener Wirthes über. — Herr Baumunternehmer Christian Maurer verkaufte sein Haus Wilhelmstraße 2 für den Preis von 80000 M. an Fräulein Margaretha Goldschmidt, Rentnerin hier. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von P. G. Küff, Bahnhofstraße 20.

m Der Sprengwagen ist wieder da! Der liebe, gute Sprengwagen, von dem man im Sommer so wenig zu jehen bekommt. Es war gestern ein wahrer Genuss, zu beobachten, wie er sich in graziösen Windungen zwischen den anderen Fuhrwerken durcharbeitete. Die Hunde schrien, die Schuljugend jauchzte und der Himmel weinte Freudentränen. Ob er uns in der heißen Jahreszeit treu bleibt, wenn der Staub durch die Straßen wirbelt — das ist für heute noch eine ungelöste Frage.

z Ramhaste Entschädigung. In voriger Woche wurde einem Landwirthe bei der Station Kamp von einem Güterzug ein Pferd tot gesfahren und der Wagen zertrümmert, indem die Barriere aufgestanden hat. Für das Pferd verlangt nun der betr. Landwirthe von der Bahn-Verwaltung eine Entschädigung von 1000 M.

*** Steckbrieflich verfolgt** werden von der hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft die gewerbl. Anna Lupp aus Frauenstein wegen Unterschlagung, die Erdarbeiter Dominiko de Marchi und Giuseppe de Lorenzo, beide aus Italien, wegen Betrugs, und der Orgelbauer Heinrich Vogt sen. aus Igstadt ebenfalls wegen Betrugs.

6 Köln-Düsseldorfer Schiffe. Heute, Samstag, nahmen die regelmäßigen Fahrten der Köln-Düsseldorfer Schiffe wieder ihren Anfang.

*** Bevölkerungszunahme.** Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesamtergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1900. Hierarchisch hat die Provinz Hessen-Nassau 1,897,310 Seelen (923,641 männlich und 973,669 weiblich) gegen 1,756,802 Seelen am 1. Dezember 1895, es ergibt sich hierarchisch eine Vermehrung der Bevölkerung um 140,508 oder 8 p. v. Diese Procentziffer wird nur übertragen von der Stadt Berlin, der Provinz Brandenburg (ohne Berlin), der Provinz Hannover und der Rheinlande.

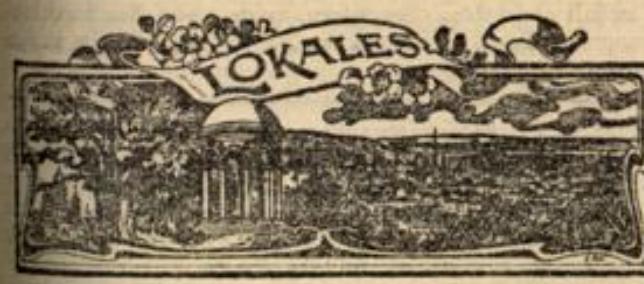
*** Zum Morde in Königstein.** Der am Königsteiner Platz beteiligte Wetterroth, der sich im hiesigen Gefängnis befindet, soll auf seinen Geistesstand untersucht werden.

p Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt! Seit heute Samstag, sind die Wagen der "Elektrischen", wenigstens teilweise, mit Fußdecken versehen. Diese Neuerung soll, wie uns mitgetheilt wird, auf ausdrückliche Anordnung der Königl. Polizeidirektion erfolgt sein. Leider kommt die Elektrische mit dieser Neuerung erst zu einer Zeit, wo der Frühling winkt. Daß die Behörde auf strikte Durchführung der Anordnung hält, konnte man bereits beobachten: Ein Schuyemann revidierte sämtliche Wagen der Strecke Bahnhof-Unter den Eichen" und wurden diejenigen Wagen, die der Decken erlangten, von ihm notiert.

5 Mainz-Wiesbaden. Bekanntlich soll den Wünschen der Mainzer Stadtvertretung entsprechend die im Zuge der direkten Linie Mainz-Wiesbaden liegende Brücke weiter hinausgeschoben werden. Im Zusammenhang damit finden eben auf der Amsineburg neue geometrische Aufnahmen statt. Ob eine Durchführung dort so leicht ist, bleibt abzuwarten, jedenfalls wird der Kostenpunkt noch mehr in die Höhe gehen.

*** Königl. Schauspiele.** In den Monaten März und April werden hier sämtliche auf dem Repertoire befindlichen Werke Richard Wagners zur Aufführung kommen. Mit Rücksicht auf die Vorbereitungen zu Tristan und Isolde wird der Chorus mit den Jugendwerken des Meisters beginnen, denen sich dann in dem letzten Drittel des Monats März die Aufführung von Tristan und Isolde und Anfang April die Wiederholung der Trilogie "Der Ring des Nibelungen" anschließen.

*** Spielplan der Kgl. Schauspiele.** Sonntag, den 3. März Volks- und Schüler-Berührung "Fidelio" Anfang 3 Uhr. Berührung im Ab. D "Der Kaufmann von Venedig". Anf. 7 Uhr. — Montag, 4. März. Zur Feier



Wiesbaden, 2. März.

Deutsche Soldaten als Zeitungsherausgeber.

Vor uns liegt die Weihnachtsausgabe des "Peking-Teigblatt", die durch den Feldwebel Herrn Schatzberg von der 8. Comp. des 2. Ostasi. Inf.-Regt. hierher übermittelt wurde. Die Zeitung besteht aus 4 einseitig bedruckten Halbbogen Seidenpapier; die Aufschrift "Weihnachtsausgabe" ist aus chinesischen Schriftzeichen gebildet, die zu großen lateinischen Buchstaben zusammengefügt wurden. Das Blatt besitzt seine Tagesauslage auf 50000 Exemplare, der Bezugspreis beläuft sich durch die Post bezogen auf 3 Dollar vierteljährlich und Annonsen kosten für Peking und dessen Vororte 50 Cts. pro Petitzelle, für Auswärtiges 70 Cts. Redaktion und Hauptgeschäftsstelle des Blattes befindet sich im berühmten Tsungli-Hamen. Die Weihnachtsnummer enthält einen Bericht, ein Weihnachtslied, (Noten und Text) "Die Verbindung der Deutschen Gesandtschaft in Peking" von Dr. B. "Thätigkeit der Marine seit Beginn der chinesischen Wirren" von H. v. R., "Das deutsche Expeditionskorps etc." von H. v. R., "Der neue Freund", von H. v. S. sowie schließlich einen Artikel, der sich "Unsere Felddruckerei" bettet. In denselben steht es:

Das berühmte Tsungli-Hamen, welches seit der Ermordung des deutschen Gesandten vielfach das Tagessgespräch bildete, wurde bei der Einnahme Pekings von den Russen in Besitz genommen, ging jedoch nach Abzug derselben in deutsche Hände über. Die im Hamen befindliche Druckerei sollte bald zum Anfang der in Peking anwesenden Truppenheile in Betrieb gesetzt werden, aber die Furchtbarkeit des Krieges hatte auch hier die Spuren arger Verwüstung hinterlassen, wovon die vorhandenen Maschinen sowohl, als auch die in einem befindlichen Raum befindlichen europäischen Typenzeugnisse gaben. Während dem äußeren europäischen Typenmaterial fast die größte Ordnung vorhanden war, stand man bei dem europäischen gerade des Gegenteils, denn die Wuth der Bevölkerung schien sich sogar den unscheinbaren Buchstaben zugewandt zu haben, da dieselben überweise zerbrochen oder verzerrt waren.

Alle Aussicht auf eine ordnungsgemäße Wiederherstellung des ehemals so großen Betriebes schien anfangs geschrumpft; man hielt doch sämtliche Maschinen vollständig renoviert und was noch weit schlimmer war, die einzelnen Lettern wieder sortiert und in Kästen gelegt werden. Unter der Leitung des Herrn Leutnants v. Stockhausen ging es mit unermüdbarem Fleiß ans Werk des Wiederaufbaues und man muß un-

des 5000. Auftrittens des Kgl. Sängers Herrn Rudolph an der hiesigen Kgl. Bühne, Ab. C „Der Barbier von Sevilla“. Ans. 7 Uhr. — Dienstag, den 5. März Ab. B. auf vielseitigen Wunsch „Heimath“, Ans. 7 Uhr. — Mittwoch, den 9. März, Ab. D, erster Wiederauftritt des Kammersängers Herrn Falisch nach seiner contractlichen Beurlaubung „Der Prophet“, Ans. 7 Uhr. — Donnerstag, 7. März, Ab. A „Wie die Blätter“, Ans. 7 Uhr. — Freitag, 8. März, Ab. C, neu einstudiert „Gringoire“ (Oper), „Die Hand“ Ans. 7 Uhr. — Samstag, 9. März geschlossen. — Sonntag den 10. März, 4. Volks- und Schüler-Vorstellung „Minna von Barnhelm“, Ans. halb 3 Uhr. Abend-Vorstellung im Ab. D „Die Meistersinger von Nürnberg“, Ans. 6.30 Uhr.

* **Residenztheater.** Die Direktion erhielt eine Depesche von Fr. Sandrock, wonach das Gastspiel der berühmten Tragödin erst am Dienstag beginnen kann. Am Dienstag wird somit „Eva“ und am Donnerstag „Francillon“ gegeben. Die gelösten Billets behalten ihre Gültigkeit und können an der Kasse umgetauscht werden. Am Sonntag Abend findet nun eine Aufführung der Komödie „Schwäbe“ statt.

* **Volkssbibliotheken.** Im Februar gaben die vier Volkssbibliotheken zusammen 7910 Bücher aus gegen 6035 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Die Volkssbibliotheken in der Schule an der Gasselsstraße, in der Blücherschule, in der Schule an der oberen Rheinstraße und Steingasse 9 können von Jedermann benutzt werden gegen eine Gebühr von 3 Pf. für den Band bei einer Bezeit von 14 Tagen. Kataloge sind an den Ausgabestellen zu haben.

Curhaus. Kaum sind die Überreste der winterlichen Periode verschwunden, so rüstet die Curverwaltung für die neue Saison. Es sind alle Vorbereihungen getroffen, um zum rasch nahenden Osterfest mit seinem Fremdenstrom den reservierten Garten des Frühlingsfestes würdig herzustellen. Des Käfers Kind ist diesmal wieder länger gejagt, als man es sonst gewohnt ist. An den Südhore des Curhauses pflegten sich sonst weit früher die Fremden und ständigen Bewohner unserer Kurstadt zu sammeln, um die ersten Sonnenblüte des neu erwachenden Venos zu erhalten. Das Plätzchen dort ist zu Zeiten einzigt in seiner Art für Leidende und Wiedergesunde, ein Buer retiro für erkundende Stunden. Heider sind im Laufe des Winters eine ganze Anzahl Platten durch Darüberzähnen mit schweren Drückkarren, die gerade so gut auf dem nebenan laufenden Fahrwege hätten geschnitten werden können, total zerplattet worden, ein unschöner Anblick. Wenn auch die Tage des alten Curhauses gezählt sind, so glauben wir doch, daß die städtische Bauverwaltung den Besuchern jener „Frühlingsfrische“ den Gefallen thut, diese „Steine des Aufruhs“ durch neue zu ersetzen.

* **Liederabend.** Das Programm des am 15. März im Casinoalae stattfindenden Liederabends der Herren Kammeränger Buss-Gießen und Albert Fuchs ist ein reichhaltiges; klassische und moderne Kunst kommen in gleicher Weise zur Geltung. Beginnend mit Liedern von Beethoven, Schubert und Nob. Franz, weist es auch Namen neuerer Komponisten auf, u. a. Rubinstein, R. Strauss und Becker. Von Albert Fuchs kommen ebenfalls einige hier noch nicht bekannte Lieder zum Vortrag. Den Schluss des Concertes bilden zwei Arien des unlängst verstorbenen Meisters Verdi. — Die Gießen-Fuchs'schen Liederabende erfreuten sich stets regen Interesses. Haben doch die Namen der beiden jetzt in Dresden wirkenden Künstler auch in Wiesbaden, wo Buss-Gießen und Albert Fuchs Jahre lang thätig gewesen, einen guten Klang. Billetbestellungen nimmt die Hofmusikalien-Handlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30, schon jetzt entgegen.

* **Frankfurter Palmengarten.** Alljährlich lenkt der Flor der Camelien, welcher in der Blüthengallerie des Palmengartens jetzt auf seinem Höhepunkt steht, die Aufmerksamkeit der Blumenfreunde von Nah und Fern auf sich und für Alle, die für diese schönen Blumen Interesse haben, ist gerade in diesen Tagen Gelegenheit geboten, diese in den allgemeinen gärtnerischen Kulturen etwas vernachlässigte Pflanzengattung in voller Pracht zu schauen. Aber die Camelien scheinen doch wieder mehr in Aufnahme zu kommen, denn wir wissen von bedeutenden ausländischen Gärtnern, daß sie die Kultur wieder betreiben, und es fehlt eigentlich nur ein besonderer Anlaß, um sie wieder in den Vordergrund zu bringen. Wenn wir die Sammlung des Palmengartens mustern, sehen wir reichhaltiges Sortiment, verschieden in Farbe, verschieden im Bau der Blumen, und in reicher Blüthenfülle; hier die leuchtend rosafarbene Chandelier elegans neben der weißen „Schne“, Queen Victoria lichtrot und Prince Albert weiß, die dunkelrote Althaesflora, die rot und weiße Donkelari und die zartrosa Imbrikata mit dachziegelförmig übereinanderliegenden Blumenblättern. Zu beiden Seiten des Ostganges der Blüthengallerie zeigen diese Sorten neben einer Anzahl anderer dem Besucher ihre Blumen, dem aber auch andere Pflanzen Abwechslung bieten. In herrlichem Flor stehen die Hacanthen, an Größe der einzelnen Blumen und an Farbenpracht miteinander wettierend; wir nennen nur Dorothea und La Grandesse, weiß, Prince of Waterloo, weiß gefüllt, Ida, gelb, Edion, fleischfarbig, gefüllt, Robino, rosa, Laurens Roster, dunkelblau gefüllt, und Grand maître, hellblau. Sie präsentieren sich im Verein mit Azaleen, Cinerarien, Marblumen, Primeln und Tulpen auf das Vortheilhafteste. Noch sind die großblumigen Rittersterne, Amaryllis, zu erwähnen, deren Blumen schöne Zeichnung mit leuchtendem Farbenpiel verbinden. Auch die Azaleen sind vertreten und hübsche Kronenbäumchen von Laurus Tinus unterbrechen die Zusammenstellung. — In den Gewächshäusern sind es besonders die Orchideen, von denen z. B. sehr sehenswerte Arten in Blüthe sind.

-fm- **Zimmerbrand.** In dem Hause Moritzstr. 28 entstand gestern Abend durch Umsprüngen einer Petroleumlampe ein Zimmerbrand, welcher glücklicherweise von den Bewohnern des Hauses sofort gelöscht werden konnte. Die Feuerwache wurde nicht alarmiert.

-fm- **Unfälle.** Der Diener Leonhard Thomann kam gestern Nachmittag im Hause Moritzstraße 8 auf der Treppe zu Fall und stürzte mit dem Kopfe derart auf den Boden des Hausslurs auf, daß er sich einen Schädelbruch zog. Der Verlehrte mußte in das städt. Krankenhaus verbracht werden. Th. erlitt schon früher einmal eine Verletzung des Schädels. — Auch ein Hausbursche, welcher vom Wagen herunterfiel und sich eine Kopfverletzung zog, mußte gestern in das Krankenhaus überführt werden.

* **Gegen die „Feldwebel“ auf den Markttagen** gehen die bayrischen Gerichte streng vor, damit der Wirth dem Gast ein „voll, gerüttelt, gedrückt und überflüssig Maß“ gebe. Am 27. November v. J. war der Schankellner Rechenmacher von dem Münchener Schöffengericht zu vierzehn Tagen Gefängnis wegen Betrugs verurtheilt worden, weil er im Juli einem Gast dreimal den Maßkrug mangelhaft gefüllt und weil er die verlangte Nachfüllung mit spöttischen Redensarten begleitet hatte. Angeklagter und Staatsanwalt hatten Berufung eingelegt, über die in den letzten Tagen vor der Strafkammer in München verhandelt wurde. Der Schankellner machte geltend, daß großes Gedränge vor der Schankstube geherrscht und daß ihm allein die Bedienung der Schänke obgelegen habe; auch werde von den Bravereien das Bier so abgefüllt, daß an jedem Tag 6—8 Liter Bier fehlten, und daß trotzdem der Schankellner von jedem Tag etwa 3 M. Überschuss abliefern müsse, wenn er seine Stelle nicht verlieren wolle; das Bier, das an die Gäste zu 26 Pf. abgegeben werde, werde dem Schankellner mit 28 Pf. berechnet. Dieser müsse daher durch Einschenken den Maß- und Preisunterschied auszugleichen suchen. Neben dieser Einwände sollte der Bäcker des Augustinerkellers als Zeuge vernommen werden, er verneigte aber seine Aussage. Der Staatsanwalt klage die systematische Ausbeutung der Gäste durch schlechtes Einschenken und begründete den Thatbestand des Betruges. Das Gericht setzte zu den zwei Wochen Gefängnis noch eine Geldstrafe von 500 M. oder 50 Tage Gefängnis zu. Es hob hervor, daß betrügerische Wirths mit der Unabsichtlichkeit des Krieges rechneten, die eine sofortige Prüfung erforderte. Trotz absichtlich verabreichten Mindermaßes werde der volle Betrag verlangt, der Abnehmer also absichtlich geschädigt. Solch hochgradige Gewinnjucht und niedrige Gewinnung müsse mit strenger Strafe begegnet werden. Das sollte, so schreibt dazu die „Kölner Zeitung“, nicht nur allein in Bayern, sondern auch überall anderswo geschehen.

* **Boransichtliche Witterung:** Unbeständiges, zeitweise unruhiges, aber zunächst noch ziemlich mildes Wetter mit Niederschlägen.

Vereins-Nachrichten.

* **Der Stolzesche Stenographenverein** (Gesangsverein) hat für Sonntag, den 10. d. M. eine Zusammenkunft mit den gleichen Vereinen der Umgegend (Bezirk Nassau) im Restaurant „Germania“ in Geisenheim a. Rh. vereinbart, zu der Vertreter verschiedener Vereine ihr Geschehen zugesagt haben. Abfahrt Wiesbaden Rheinbahnhof, Nachm. 2.25 Uhr. — Mittwoch, den 6. d. M. Monatsversammlung im Vereinslokal „Restaurant Gauberglöte“.

* **Der Sachsen- und Thüringer Verein** veranstaltet kommenden Sonntag, den 3. März im Jägerhaus Schiersteinerstraße, ein Karnevalszug mit Tanz. Die „Gemeithälfte“ werden es auch diesmal wieder verstehen, dieses kleine Fest durch urtümliche Verträge und Witze zu verschönern. Es sind alle hier wohnende Landsleute, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen und ist von Seiten des Wirthes für ein „Schälchen Teechen“ gesorgt. Die Veranstaltung findet bei Bier und Kaffee statt.

* **Evangelischer Kirchengesang-Verein.** Das weltliche Koncert des Evangelischen Kirchengesang-Vereins findet Sonntag, den 10. März, Abends 8 Uhr, im Casinoalae statt. Auf das Programm kommen wir noch zurück.

* **Der Männer-Gesangverein „Cäcilia“** veranstaltet nächstfolgenden Sonntag, den 10. März, in der Turnhalle (Hellmundstr.) eine humoristische Liedertafel.

* **Wildfang.** Auf die morgen Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr ab, stattfindende humoristische Unterhaltung nebst Tanzkränzchen in der Männerturnhalle sei besonders hingewiesen. Rätheres Annonce.

* **Dilettanten-Verein „Urania“.** Auf die morgen Sonntag, von 4 Uhr ab, im „Königsaal“ stattfindende große Volksunterhaltung sei nochmals aufmerksam gemacht. Das äußerst reichhaltige Programm, im humoristischen Rahmen gehalten, wird zweifellos seine Wirkung nicht verfehlten. Im Uebrigen verweisen wir auf die heutige Hauptannonce.

Aus dem Gerichtssaal.

■ Strafkammer-Sitzung vom 1. März.

Am 19. Nov. v. J. trat der Friseur Christian J. von Hafelrode in ein hiesiges Geschäft als Gehilfe ein, am 21. desselben Monats jedoch schon war er verschwunden und hatte dabei einen dem Meister gehörigen neuen Hamm, sowie eine Schere mit sich gehen lassen. Der Mann ist 2 Mal bereits wegen Diebstahls vorbestraft, er befindet sich demgemäß im criminellen Rückfall und verfällt, unter Zulassung von mildernden Umständen, in 5 Monate Gefängnis. — Von einem Curhaus in Bad Johannisberg Eigentum des praktischen Arztes Dr. Heiler in Wiesbaden, resp. von einer zu demselben gehörigen Remise, verschwanden vor einiger Zeit die sämtlichen Kandeln und Regen-Abholzuhren. Der Spengler, welcher dieselben f. B. angefertigt hatte, bemerkte sie nicht allzulange an einem dem Fabrikarbeiter Johann J. von Johannisberg gehörigen Hause und wenn dieser auch die Röhre von dem bekannten Unbekannten gutgläubig gekauft haben wollte, erachtete ihn das Schöffengericht der Entrückung derselben für überführt, nahm ihn in Rücksicht auf die dabei zu Tage getretene Frechheit in

drei Monat Gefängnis und die Berufunginstanz bestätigte das von ihm wider das erlassene Straf-Urteil eingezogene Rechtsmittel.

Telegramme und lokale Nachrichten.

* **Berlin, 2. März.** Aus Rom wird telegraphiert: Maria Satalia, die frühere Höfdamme der Königin-Luisa, wurde wegen Betrugs in der bekannten Münzen-Affäre zu 1 Jahr 2½ Monaten Gefängnis verurtheilt.

* **Köln, 2. März.** Gestern Abend fand im hiesigen Rosenkranz eine große öffentliche Sympathie-Meeting statt, die zahlreich besucht war.

* **Petersburg, 1. März.** Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen haben nach mehrwöchigen Besuchen beim hiesigen Kaiserhof gestern Abend Petersburg verlassen und sind mit einem Sonderzuge nach Darmstadt zurückgekehrt.

* **Washington, 2. März.** Wie bei jeder Präsidentenwahl üblich, haben sämmtliche Staatssekretäre ihre Delegationen eingereicht. Sie werden indessen vom Präsidenten von Neuem bestätigt werden. Die Wiederernennung mag aber als dann vom Senat gut geheißen werden. Der Kabinetts-General beobachtigt, sich am 1. April endgültig aus dem Palais zurückzuziehen.

Der Krieg in Südafrika.

* **London, 2. März.** Aus Hopetown wird gemeldet: De Wet versuchte neuerdings den Oranjerivier bei Bruttir zu überschreiten. Es ist dies auch wirklich mehreren kleinen Abteilungen Dewets gelungen, aber das Gros der Truppen kommt den Fluss nicht überschreiten und befindet sich in der Umgebung von Priesta. Oberst Plumer, welcher Verstärkung erhielt, hat De wet verhindert, den Fluss bei Paarl zu überschreiten. Er hat ihm die letzten Geschüze abgenommen. Der Feind befindet sich in voller Rückzug und hätte in die Hände der Engländer fallen müssen, wenn eine englische Kolonne aus Kimberley kommend, den Feind aufgehalten hätte, dem es nunmehr gelang, die Eisenbahn bei Kimberley zu überschreiten. De wet verfügt augenscheinlich bei Sandfont mit Herzog über den Fluss zu sehen.

* **London, 2. März.** Lord Roberts brachte aus Pretoria vom 1. März: De wet ist nach dem Norden zurückgezogen. Mit möchten 200 Gefangene. 80 englische Soldaten der Kolonialtruppen sind von einer überlegenen Buren-Abteilung angegriffen und zu Gefangenen gemacht worden, nachdem sie 20 Mann an Toten eingebüßt hatten.

* **London, 2. März.** Aus Kapstadt wird gemeldet: De wet ist bei der Verfolgung seitens des Obersten Plumer nur durch die Zersplitterung seiner Streitkräfte in kleine Abteilungen entgangen. Seine Operationen in der Kapkolonie sind endgültig gescheitert. Weiter wird aus Kapstadt berichtet, daß De wet seinen Bruder ersucht im Namen der Menschenlichkeit, den Widerstand aufzugeben.

* **London, 2. März.** Das Kriegsamt hat den aus Afrika zurückgekehrten kanadischen Freiwilligen, welche bereits sind, von neuem englische Dienste anzunehmen. 2000 M. Zeitsatz gehalt angeboten. Diejenigen, welche dieses Angebot angenommen haben, erhalten einen längeren Urlaub, um in ihr Heimatland zurückzukehren.

Berlag und Electro-Motationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Wilhelm Laufen; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Heder; für die Druckerei und den Verlag: Georg Jacobi sämmtlich in Wiesbaden.

Marburg's Schwedenkönig.

bester Kräuterbitterliqueur, ist in allen besten Colonialwarenhändlungen und Metzgerationen erhältlich. Derselbe ist nur dann wenn jede Flasche mit der Firma des Fabrikanten Friedr. Marburg, Wiesbaden, versehen ist.

Telephone No. 2069.

Waldhäuschen.

Als schöner Ausflugsplatz zu empfehlen.

Standesamt Dornheim.

Geboren: Am 17. Febr. dem Mechaniker Friedrich August Wintermeier e. T. Amalie. — Am 17. Febr. dem Maurer Karl Peter Büst e. T. Caroline Wilhelmine Henriette. — Am 22. Febr. dem Gastwirt Phil. Carl Christ. Klein e. S. Anna Maria. — Am 24. Febr. dem Tüncher Karl Theodor Phil. Heinrich Höhn e. S. Ernst Karl. — Am 24. Febr. dem Tagelöhner Hermann Schaudt e. T. Margaretha Elise Anna. — Am 24. Febr. dem Tüncher Phil. Wilh. Krieger e. T. Christiane Auguste Frieda. — Am 25. Febr. dem Maurer Friedr. Karl Birt e. S. Karl Philipp August. — Am 27. Febr. dem Tüncher Johann Friedrich Wilhelm Schäfer e. T. Elise Karoline. — Am 28. Febr. dem Tüncher August Ludwig Roth e. S. August Ludwig Theodor Carl.

Verheirathet: Am 16. Febr. der Tagelöhner Johannes Simon Wingenbach von Hungenmeilingen, mit der verwitweten Tagelöhnerin Catharine Wink, geborene Götz, von Hunkel. — Am 19. Febr. der Tagelöhner Jakob Jakob Knopf von Eitelborn, mit der Tagelöhnerin Auguste Schmidt von Limbach.

Gestorben: Am 27. Febr. in der Geburt ein Mädchen des Packers Friedrich Reinhard.

Bundes Landbrot

aus garantirt reinem Roggenmehl

bei W. Lehr, Sedanstr. 14

Bäckerei mit Maschinenebetrieb.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 3. März 1901.
Schmitztag 3 Uhr. Einladige Preise.
Bei aufgehobenem Abonnement.
3. Volks- und Schüler-Beschaffung.
Seite Ouverture (Nr. 3 in C-dur zur Oper "Leonore" von L. van Beethoven).

Fidelio.
Große heroische Oper in 2 Akten von G. Beethove. Musik von G. Beethoven.

Regie: Herr Ober-Inspektor Raupp.

Das Fernando, Wirtsherr Herr Russel.

Das Pizarro, Gouverneur & Staats-Gefängnis Herr Müller.

Donizetti, ein Gefangener Herr Krauß.

Donizetti, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio Herr Deller-Dürkopp.

Donizetti, seine Tochter Herr Wallner.

Zuniga, Würdner Herr Weiß.

Die Hauptmann Herr Berg.

Der Staatgefängneter Herr Schmidt.

Staatsgefängnisse Herr Engemann.

Staatsgefängnisse, Offiziere, Wache, Volk.

Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige

Meilen von Sevilla vor.

Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.

Anfang 6 Uhr. — Ende 6½ Uhr.

Abend 7 Uhr:
64. Vorstellung. Abonnement D.

Der Kaufmann von Venedig.

Romantisch Spiel in 5 Akten von Shakespeare nach der Schlegel'schen

Übersetzung für die biesige Bühne eingereicht.

Musik von verschiedenen Komponisten.

Der Doge von Venedig Herr v. Sachs.

Der von Aragon, Feuer der Vezia Herr Schneider.

Venezia, eine reiche Edin Herr Weiß.

Doni, der Begleiterin Herr Reinhardt.

Donato, Kaufmann von Venedig Herr Bezzler.

Donato,) Herr Büchner.

Donato,) Herr Büschel.

Donato,) Herr Engelmann.

Donato,) Herr Schwab.

Donato,) Herr Lehmann.

Donato,) Herr Börs.

Donato,) Herr Brandt.

Donato,) Herr Groß.

Donato,) Herr Valentini.

Donato,) Herr Kender.

Donato,) Herr Spieß.

Donato,) Herr Doppelbauer.

Donato,) Herr Röhrmann.

Donato von Venedig Beaute des Gerichtshofes, Gefolge und

Dienst. Masken und Volk.

Die Szene ist theils zu Venedig, theils zu Belmont, Portia's Landstid.

Nach dem 2. u. 3. Akt findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9½ Uhr.

Montag, den 4. März 1901.

65. Vorstellung. Abonnement C.

Juror des 5000. Rittertums des Reg. Sängers Herrn Rudolph

an der biesigen Königl. Bühne.

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.

Rechtliche Zeitung: Herr Reg. Kapellmeister Professor Schlar.

Regie: Herr Dornewah.

Der Almaviva Herr Rudolph.

Der Belfio, Wirt Herr Rauschmann.

Die Nonne, seine Mündel Herr Schwab.

Die Nonne, Musiziermeister Herr Schwartz.

Die Nonne, eine reiche Edin Herr Weiß.

Die Nonne, ihre Begleiterin Herr Reinhardt.

Die Nonne, Kaufmann von Sevilla Herr Bezzler.

Die Nonne,) Herr Büchner.

Die Nonne,) Herr Büschel.

Die Nonne,) Herr Engelmann.

Die Nonne,) Herr Schwab.

Die Nonne,) Herr Lehmann.

Die Nonne,) Herr Börs.

Die Nonne,) Herr Brandt.

Die Nonne,) Herr Groß.

Die Nonne,) Herr Valentini.

Die Nonne,) Herr Kender.

Die Nonne,) Herr Spieß.

Die Nonne,) Herr Doppelbauer.

Die Nonne,) Herr Röhrmann.

Die Nonne,) Herr Schröder.

Die Nonne,) Herr Büschel.

</

Betten

complet in allen Preislagen.

Vollständiges Bett

aus eisern. Bettstelle mit Doppel-Spiral-Matratze, Segras-Matratze, Federdecke u. Kissen zu M. 26.—

Vollständiges Fremdenbett

aus hochelgant Eisenbettstelle mit Goldknöpfen, Doppel-Spiral-Matratze, Segras-Matratze aus in Dreieck, Federdecke, 2 Kissen M. 39.—

Vollst. eleg. Fremdenbett

aus massivem. Muschelkalksteine, Spanngedematzre u. Teile, Stahl-Matratze, Federdecke und Federsägen zu M. 75.—

Vollst. Herrschaftsbetten

aus massivem. Muschelkalksteine, innen Silber, Sprunggedematzre und Kopfteil. Arbeit. Wollmatratze, Daunendekbett und Federläschen zu M. 100.—

Dasselbe Bett mit Stethiger

garantie reiner Wollmatratze, compl. zu M. 148.—

Einzelne Bettstelle billigst.

Strohmatratzen M. 4.80, Segras-Matratzen M. 8.—

Woll-Matratzen 1/2 u. 2/3 ft., Sprungrahmen. Eiserne un. Holzbettstellen, Kissen aus mitroten Tüll, gut gefüllt M. 1.80,

Deckbetten M. 9.—, Einzelne u. Beibettstühle abgezogen von 55 Pfg. an bis M. 3.—; um Stück „Halbleinen ohne Raut“ Meter von 65 Pfg. „Bettsbezüge“ in Damast, Weiss und Roth, Satin Augusta, Satin Victoria, Satin Gretchen Meter 33 Pfg. „Schlafdecken“, „Colters“ in colossaler Auszahl von M. 1.50 bis 18 per Stück.

Federn,

alle Preislagen per Pfd. 60,

90, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—,

2.25, 2.50. 3.—, 3.50 M.

Guggenheim & Marx14 Marktstraße 14,
am Schloßplatz. 3498**Elektrische Anlagen**

wie: Schellen, Telephones, Alarminrichtungen gegen Diebstahl, feuerfeste wirkende Feuermelder für Räume mit feuergefährlichen Gegenständen, Belenkung von Schlafzimmern mittels Akkumulatoren etc. werden sachgemäß und preiswürdig angelegt. 8523

Bestellungen werden Oranienstraße 3 im Laden entgegengenommen.

Eiserne Fußmaßen

aus verzinktem Spiraldraht, unverzüglich, elegante Ausführungen, eine Größe für's Haus. 3 Stück 4.50 M. iron o gegen Nachnahme versendet. 3541

Otto Wever

in Plettenberg (Westfalen.)

Reelle Gelegenheit.

Große Leistungsfähige, auswärtige (Süddutsche)

Möbel-Fabrik

lieferfertig an zahlungs-fähige Privatleute u. Beamte

Möbel jeglicher Art

complete Betten, sowie ganze Ausstattungen, geg. monatliche ob vierjährig, Ratengrabung, ohne Rücksicht des will. reellen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Ware.

Off. werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind erbeten unter A. C. 22 an die Exped. d. Bl. 489/267



8, 14, 18 karat.

GOLD

in jed. Schwer stets vorrätig

Friedrich Seelbach

Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel. 8390

Eigene Reparaturwerkstätte 4 Faulbrunnenstraße 4.

Schubkarren-Betrieb Schwäche

der Männer. Vollst. sämtl. Geschäftsfrauenheiten behandelt schnell u. gewissenhaft nach 10jährl. prakt. Erf. Mennel,

Hamburg Sellerstr. 27, 5/715

Geistig Zurück-

gebliebene und nervöse Kinder und junge Mädchen, finden in unserem Familien-Pensionat jederzeit Aufnahme. 33748

Ges. Georgi, Hofheim i. T.

Staatl. conc. ärztl. Leitung, beste Refer. Prophylaxe.

Für Glaser.

Fensterglas, Rohglas, Spiegelglas u. s. w. offerten zu billigen Tagespreisen. 229/42

Vollständiges Fremdenbett

aus hochelgant Eisenbettstelle mit Goldknöpfen, Doppel-Spiral-Matratze, Segras-Matratze aus in Dreieck, Federdecke, 2 Kissen M. 39.—

Vollst. eleg. Fremdenbett

aus massivem. Muschelkalksteine, innen Silber, Sprunggedematzre und Kopfteil. Arbeit. Wollmatratze, Daunendekbett und Federläschen zu M. 75.—

Vollst. Herrschaftsbetten

aus massivem. Muschelkalksteine, innen Silber, Sprunggedematzre und Kopfteil. Arbeit. Wollmatratze, Daunendekbett und Federläschen zu M. 100.—

Dasselbe Bett mit Stethiger

Platzierungsmatratze, complett. zu M. 125.—

Dasselbe Bett mit Stethiger garantie reiner Wollmatratze, compl. zu M. 148.—

Einzelne Bettstelle billigst.

Strohmatratzen M. 4.80,

Segras-Matratzen M. 8.—

Woll-Matratzen 1/2 u. 2/3 ft.,

Sprungrahmen. Eiserne un.

Holzbettstellen, Kissen aus mit-

roten Tüll, gut gefüllt M. 1.80,

Deckbetten M. 9.—, Einzelne u.

Beibettstühle abgezogen von 55 Pfg. an bis M. 3.—; um Stück „Halbleinen ohne Raut“ Meter von 65 Pfg. „Bettsbezüge“ in Damast, Weiss und Roth, Satin Augusta, Satin Victoria, Satin Gretchen Meter 33 Pfg. „Schlafdecken“, „Colters“ in colossaler Auszahl von M. 1.50 bis 18 per Stück.

Federn,

alle Preislagen per Pfd. 60,

90, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—,

2.25, 2.50. 3.—, 3.50 M.

Ges. Georgi

Hofheim i. T.

Staatl. conc. ärztl. Leitung, beste

Refer. Prophylaxe.

Nur Sanidcapseln

(10Gr. San.-Sal., 2Cub., 1Terpinol)

wirken sofort, ohne Rücktuck-

schlag bei Harthärnensym-

ptomie, Binsenkathar. etc.

(Keine Einspritzung). Preis

1/2, Fl. 1.60, 1/2, Fl. 3 Mk. Apoth.

Kolmar, Schkeuditz-Losig.

In Wiesbaden: Victoria-Apo-

theke, Rheinstraße 41. 213/59

Sicher heilt

Wagen- und Nervenleiden,

Poliotone. Manneschwäche.

Syphilis, veraltete Harthärn-

sche und Haut. ohne Quecksilber

Apotheker, Berlin.

Herrmann, Dr. König, Jr.

Herr K. in D. schreibt mir: Ihr

Mittel gegen Schwäche und

Pollutionen haben sehr gute

Dienste geleistet.

Hypotheken, Credit, Capi-

tal- und Darlehen-Suchende

erhalten sofort geeignete An-

gebote.

3624/99

Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Lungenleiden

wenn nicht zu weit vorgeschritten,

ist heilbar

noch meiner, seit Jahren be-

währten Methode.

Kenntnisse von beginnen-

dem Lungenleiden sind: Husten

mit Auswurf, Blutungen, leichte

Schmerzen auf der Brust oder

Stichen zwischen den Schulter-

blättern, Kurzatmigkeit, aufhal-

rende Abmagerung mit Appetit-

losigkeit u. Müdigkeit, Reizung

zu Hochschwäche. Bei Kindern

chronische Durchfallerkrankungen

nebst chronischen Augen- und

Ohrenkrankungen. 33644

Dr. med. Hofbrücke,

Specialarzt für Lungenleiden,

München, St. Paulistraße 11.

Nach Auswärts brieflich

bei genauer Angabe der Krank-

heitserscheinungen.

Gummi-Waaren

jeder Art. Preis gratis u. fre. Ad. Arno

Kannheim, Rosengartenstraße.

Trauringe

Metallkronen u. Sellen oder Met-

alliert Stoff unterteilt haben

Glas & Mössner's

Marktbreite 1. Catalogus und

Preis.

Gesichtshaare

entfernt dauernd mittels Elektrolyse.

Einzig Behandlungswirkst.

dauernd Erfolg verbürgt.

Frl. A. Gross,

7928 Kirchgasse 21, 1.

Sprechstunden: 2—6 Uhr.

Massage-Unterricht

erheilt unter möglichem Preis tüchtiger Massag.

Rath. im Verlag.

Heilig

verdient

verschiedene Graden, in Arbeit,

billig zu verl. Friederichstr. 13. 8674

Uhlmann, Dudenplatz 2.

Gesichtshaare

erheilt unter möglichem Preis tüchtiger Massag.

Rath. im Verlag.

Heilig

verdient

verschiedene Graden, in Arbeit,

billig zu verl. Friederichstr. 13. 8674

Uhlmann, Dudenplatz 2.

Gesichtshaare

erheilt unter möglichem Preis tüchtiger Massag.

Rath. im Verlag.

Heilig

verdient

verschiedene Graden, in Arbeit,

billig zu verl. Friederichstr. 13. 8674

Uhlmann, Dudenplatz 2.

Gesichtshaare

erheilt unter möglichem Preis tüchtiger Massag.

Rath. im Verlag.

Arbeits-Nachweis.

Arbeits-Nachweis
für die Arbeit bitten wir bis
11 Uhr Vormittags
in andere Spezialen eingulieren.

Stellen-Gesuche.

Young Schneider
am 1. April Stellung in
Meister über Umgehung. Off.
P. H. 57 zu der Exped. des
Generalanzeiger. 8612

Offene Stellen.**Männliche Personen.**

Young Schneider gesucht.
Kaufm. 2 St. 8901
Agenten und Reisende,
mit Privatstundendienst besuchen,
mit dem hohen Prozess. überall
Grosser & Co., Neuendo,
Salzgitteranz. n. Tatoufis-
Gabriel. 362/48

15% Provision

Young Schneider sucht Tognacrennerei
d. d. Bingen. 14/2
Young Reisende und
Reisebüro, auch mit Gewerbeschreib,
mit jede Provision sofort gesucht.
Reisende. 28, 1. 9017

Reisebüro und Reisende
mit höchster Provision und
jeder Provision sucht 4748

R. Eisenbraun,
Salzgitter, Unterstr. 19, I.

Young Schneider! Schöne kleine
Sphäre zu vergeben. Her-
ausgabe 18, 8. 8880

Jugl. Wagenmacher
Kupfer und Messing verlangt
bei A. Rieger, Goldgasse 5.

Young, ausgewandert Junge als
Laufbursche
8 Dörn gesucht. 8942

P. A. Stoss,
Deutschlands Baarenbau.

Brave junge

Leute
z. Osten in die Lehre
sucht.

Wiesbadener
Glasmalerei u. Dekorat.

Albert Jenner 677
Büchsenstraße 9.

Jugendliche Arbeiter
in jungen lohnende Beschäftigung
sucht. 8905

Wiesbadener Stahl- und Metall-
Fabrik A. Nach, Kast. 3.

Arbeits für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis 73

in Handhand. — Tel. 2377
nichtlängere Berücksichtigung
älterer Stellen.

Abteilung für Männer

Arbeit finden:

Frauen
Männer
Wör

Schlosser für Herde
Gärtner
Schmiede

Schmiede
Schmiede

Werkzeug; Schlosser, Schneider,
Tischler, Tüncher

junge Fabrikarbeiter

Arbeit suchen:

Küchen-
Herrsch.-Gärtner

Küche
Küche — Auskriecher

Verkäuferin
Verkäuferin

Bauarbeiter
Bauarbeiter

Confections-Haus Gebrüder Dörner

4. Mauritiusstrasse 4.

Wir beehren uns, den Empfang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in fertigen

Herren- u. Knaben-Garderoben

ganz ergebenst anzugeben und ist unser Lager auf das Großartigste ausgestattet.

Anfertigung nach Maass =

unter Leitung academicisch gebildeter Meister.

Confirmanden-Anzüge

von 12-30 Mark

und sind sämtliche Qualitäten in unseren Schauenstern ausgestellt.

Confections-Haus Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4

als Special-Geschäft für fertige Herren- & Knaben-Garderoben
überall bekannt.

9144

Wie die Saat — so die Ernte.

Neberraschend

mit doppelter Freude ist zur bevorstehenden Saatzeit der

Erfolg

von Gemüse-, Garten- und Blumensämereien
des Nassauischen Samenhauses

Julius Praetorius,
Wiesbaden.

8059

Niederlagen, woselbst meine Sämereien in Original-Packungen und Preisen in Umgegend erhältlich:

Viebrich: Ph. Stamm Nachf. (A. Weil, Rothausstr.)
Schierstein: Kfm. Carl Stahl. Erbenheim: Kfm. Schüler.
Sonnenberg: Kfm. Dern. Dotzheim: Kfm. Maass.
Bierstadt: W. Frechenhäuser. Kloppenheim: Kfm. Kaul.

Illustrierte Cataloge nebst Culturanweisungen gratis u. franko

Ia. Samtmais, Wicken und Ebsen.

Röderstraße 21.

Ecke Steingasse

W. Kohl.

Mehl 14, 16	Heringe 5
Salz 10	Seifenpulver 10
Marmelade 24	Kübenkraut 18
Seife 24, 26	Zucker □ 32
Schmierseife 18, 20	Zucker gem. 30
Salatöl 40, 60	f. Kübel 32
Petroleum 17	Indeln 22, 28

Prima gebr. Kaffee
per Pfund 1 Mr.

9147

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 4. März 1901, Abends 8½ Uhr, im Raum "Friedrichshof", Friedrichstraße 25.

Ordentliche Hauptversammlung.

Tageordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsabschluss des Vereinsfiscus und desjenigen der Wirtschafts-Abteilung. 3. Wahl der Rechnungsprüfer für die Vereinsfassensführung und die Aufführung der Unterhaltungskasse. 4. Überweisung eines Betrages aus dem Vereinsvermögen an die Unterstützungsstiftung. 5. Neuwahl dreier Vorstandesmitglieder (Beisitzer). 6. Mitteilungen.

Der Vorstand.

850

Reichshallen-Theater.

Zäglich Abends 8 Uhr,
morgen Sonntag
Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr

2 große Vorstellungen

Sensations- Programm.

9156

Fertige Schnitte

Premiert. Billige Preise.



Man bestellt das neueste reichhaltige Modernalkoven und Schulmusterbuch für 10 Pf. — Prospekte über Modellsetzungen, Zuschneidewerke etc. gratis. Int. Schnittmanufakt., Dresden-N. 8

Kuhbutter 10.-Pfd.-Goli 2R. 6.50
H. Spitzer, Proburga 57,
526/268 via Breslau.

Weinstube „Rheingold“,

Helenenstr. 29. Ecke Wellitzstr.

Vorzüglicher Mittagstisch zu Mk. 1.20 und höher; im Abonnement billiger. Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte zu kleinen Preisen.

Ausschank vorzüglicher Weine von dem Hause W. Nicodemus & Co. Verkauf in Flaschen aus dem Hause zu Originalpreisen.

Zimmer für kleine Gesellschaften. Billiges Arrangement von Festlichkeiten.

Fritz Schramme, Restaurateur

6548

Unübertrefflich

ist zur herannahenden Hochzeit sämtliche Vogelarten

Praetorius'sches ges. geschüpt. dreimal mit großer goldner Medaille prämiertes

Universal-Canarien- und Exoten-

Heckfutter

zur Aufzucht der jungen Vögel.

Diese von mir langjährig erprobte, bestbewährte Mischung, welche von größten Vogelzüchtern u. Züchtern aller Vogelfanerien als sehr anerkannt und empfohlen wird, ist nicht nur allein für Jungvögel, sondern auch für starke Vögel ein sehr Rettung zur Erlangung ihrer vollen Gesundheit und Gesangsfähigkeit.

Rue echt wenn in Originalpackung mit Wappens J. P. verfehlt.

Julius Praetorius,
Nassauisches Samenhaus,
No. 28 Kirchgasse No. 28.

9165

Den geehrten Herrschaften und Fuhrhaltern die erfreuliche Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze eine

Wagen-Lackirerei

errichtet habe und halte mich für alle in dieses Fach eis schlagende Arbeiten bestens empfohlen.

Bei vorkommendem Bedarf um Ihre gefälligen Aufträge bittend, zeichnet Hochachtend

Heinrich Moll,
Lehrstraße 12.

9036

D.-U. „Urania“

Herrn Sonntag, den 3. März
von Nachmittags 4 Uhr ab

Römersaal, Dohheimerstraße 15,

Große humorist. Volksunterhaltung mit Tanz.

Vollständig neues, ausschließlich humoristisches Programm. — Es folgen u. U. zur Aufführung die Gesamtstücke:

"Viele vor Gericht", "Der reiche Engländer oder Die lebendige Dame", "Pietisch im Besitz des großen Loses", "August, Ede, Friede", "Das Rendezvous auf der Polizeiwache", "Die lustigen Missanten".

Außerdem unser Charakterhumorist Herr Jul. Peter als "Vorleser" (Klüger als Klugel). "Das Großstadtleben wie es meint und lacht", (Charakterdarstellung).

Es lädt hierzu freundlich ein.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Wildfang.

Herrn Sonntag, den 3. März, zur Nachsicht
humoristisches Tanzfränzchen
unter ges. Mitwirkung der Ballhumoristen in der Männerturnhalle
Walterstraße, von Nachmittags 4 bis 12 Uhr. — Eintritt inkl. Bier
à Person 30 Pf.

Großes Ball-Orchester. Die Veranstaltung findet in

Das Comitee.

Sachsen- u. Thüringer-Verein.
Sonntag, 3. März, von Nachm. 4 Uhr an

Kappenkränzchen mit Tanz

im "Jägerhaus", Schiersteinerstraße.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, Landsleute, sowie Freunde und
Gäste des Vereins ergebenst ein. Die Veranstaltung findet bei Bier
und Kaffee statt.

Der Vorstand.